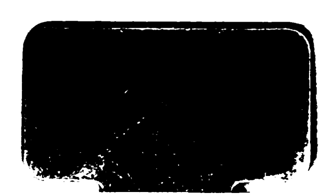
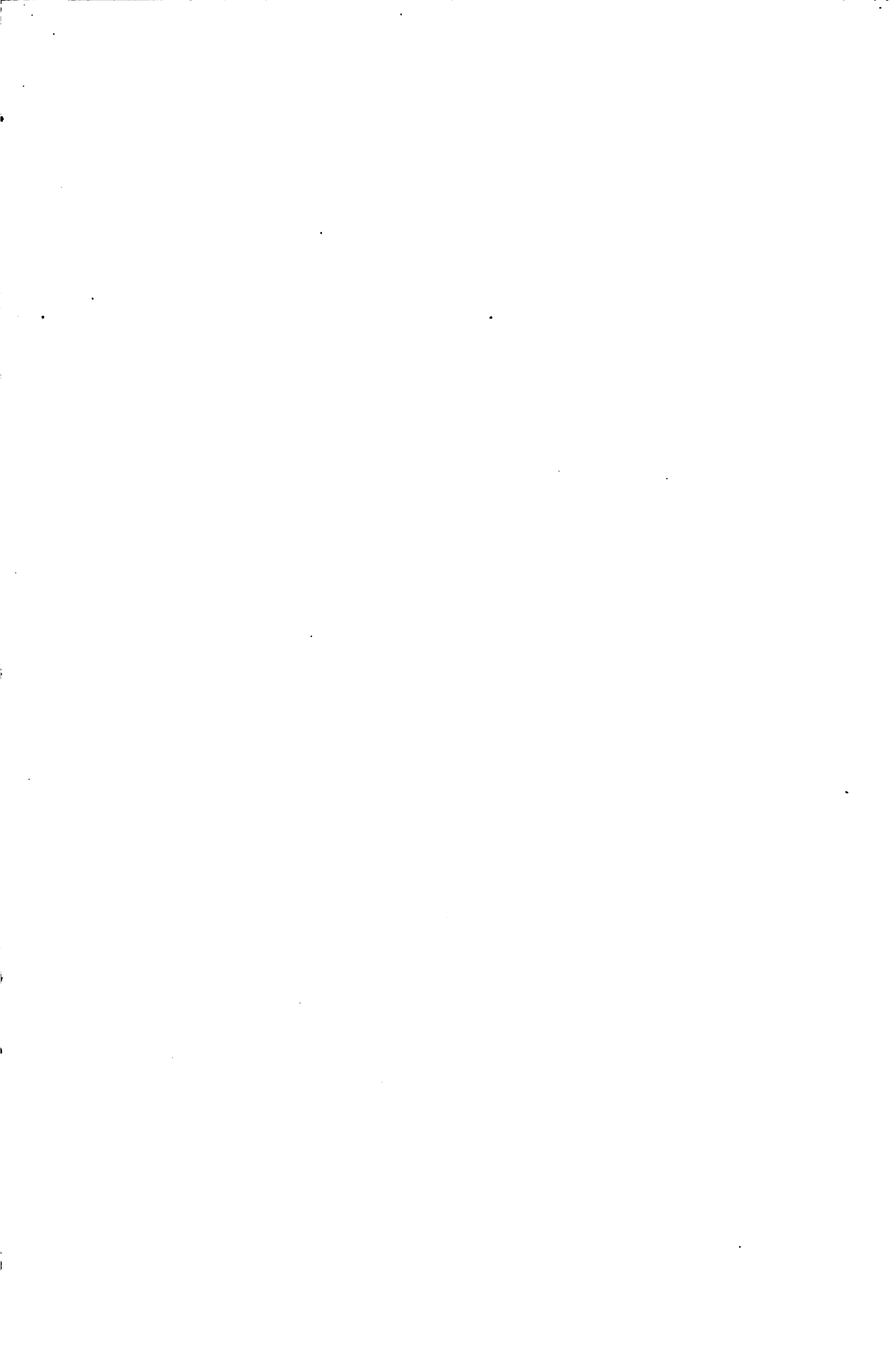
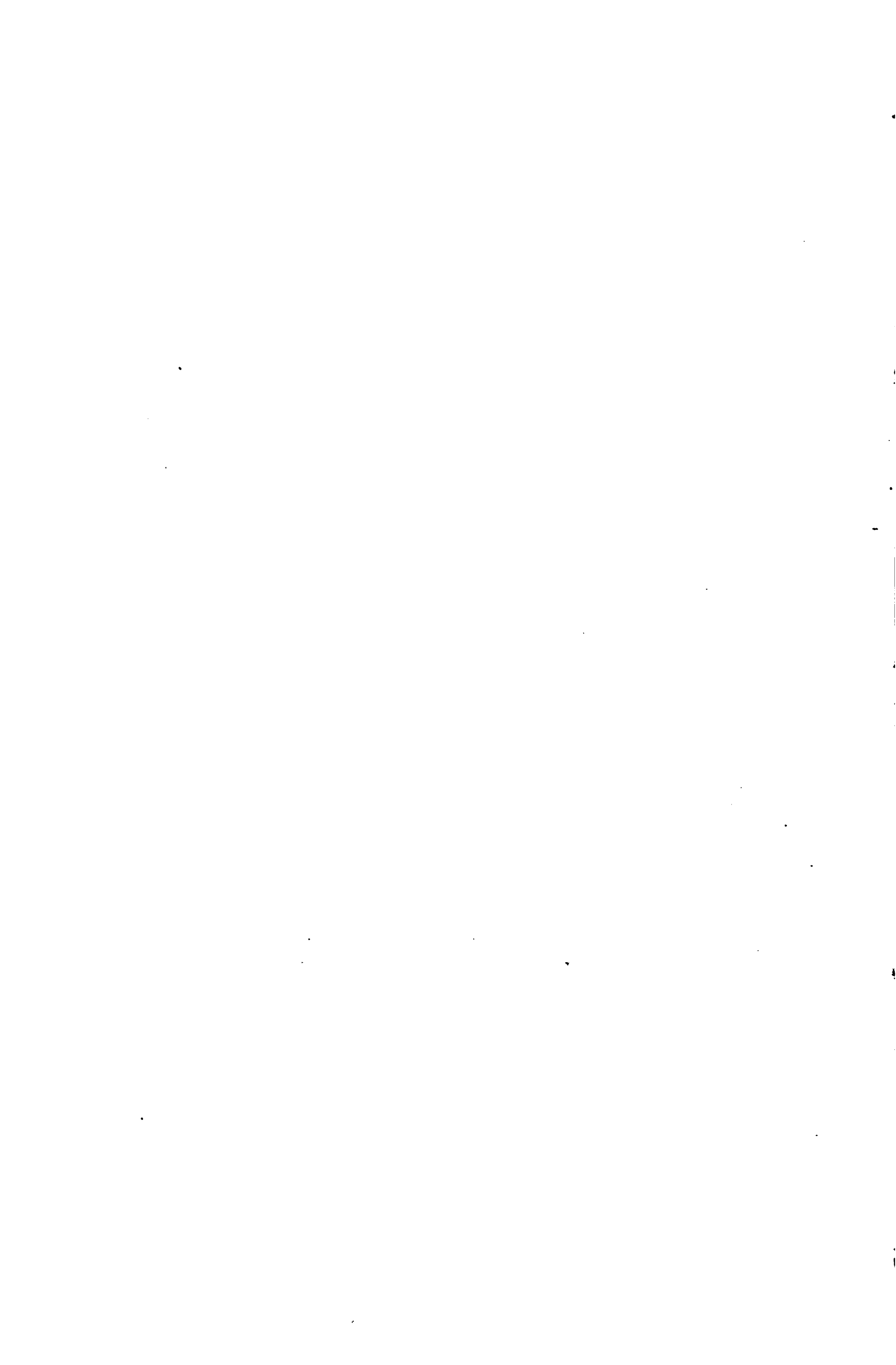



9287
37.7
HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY


SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TAS







Die Flexion des englischen einfachen Demonstrativpronomens in der Uebergangszeit 1000—1200.

Inaugural-Dissertation

der

philosophischen Fakultät der Universität Jena

zur

Erlangung der Doctorwürde

vorgelegt

von

Otto Seidler
aus Allstedt.

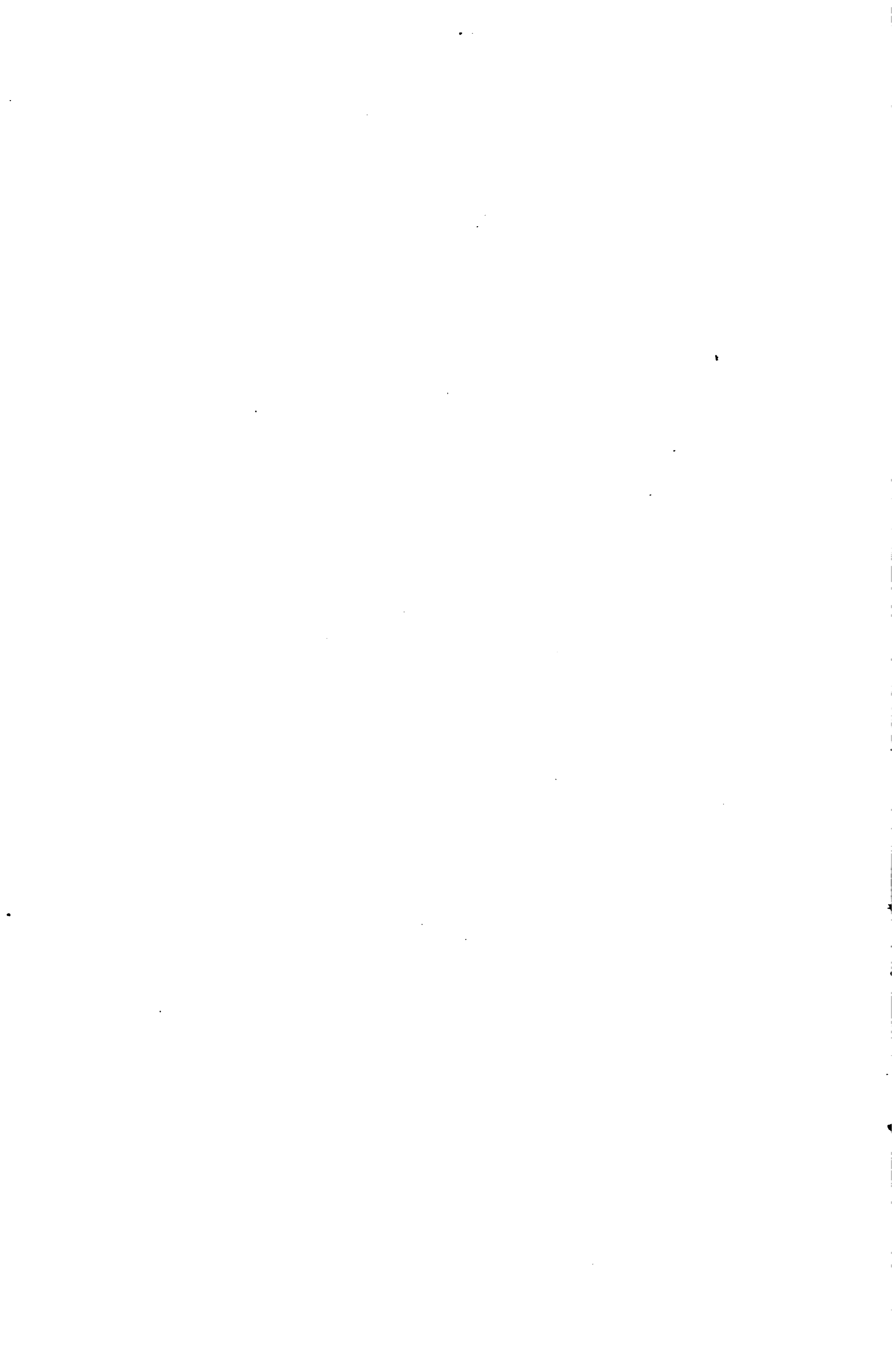
JENA.
Universitäts-Buchdruckerei G. Neuenhahn.
1901.

Genehmigt von der philosophischen Fakultät der Universität Jena auf Antrag des Herrn Professor Dr. Keller.

JENA, den 7. Juni 1901.

Professor Dr. **Linck**,
d. Z. Dekan.

Meinen lieben Eltern.



Vorwort.

In vorliegender Abhandlung soll versucht werden, eine Darstellung der Entwickelungsgeschichte des englischen einfachen Demonstrativpronomens in der Uebergangszeit 1000—1200 zu geben. Meinen ursprünglichen Plan, alle Pronomina in genannter Periode zu behandeln, habe ich aus verschiedenen Gründen vorläufig aufgeschoben.

Das Material ist beschränkt worden auf die im Verzeichnis der angeführten Litteratur unter No. 1—4 genannten Texte*) (s. das.). Zum Vergleich wurden noch einige Abschnitte aus Zupitza: Alt- und Mittelenglisches Uebungsbuch sowie ein Teil aus Laȝ. (nach der Ausg. von Madden) und aus Orm (nach d. Ausg. v. Holt) herangezogen.

Zur Orientierung über Datum und Herkunft der behandelten Texte und Handschriften, sowie deren Bezeichnung verweise ich für W. auf Napier, Diss. p. 3 f. Einiges findet sich auch bei W. Keller, Die litterar. Bestrebungen von Worcester, Strassburg 1900, p. 64 f.,

für Cn. auf Liebermann, Ausg. I. p. 278, Vorbem. zum Text,

auch R. Schmid: Die Gesetze der Angelsachsen, Leipzig 1858, p. XIX u. § 3,

*) Das Material zu Cnuts Erlassen stellte mir in dankenswerter Weise Herr cand. phil. Ernst Vogel aus Braunschweig zur Verfügung.

für Chr. auf die Einleit. v. Thorpe zu s. Ausg. Vol. I p. VII ff.

u. auf die Einl. v. Earle-Plummer, Vol. II p. XXIII f.

Die A. R. stammt wahrscheinlich noch aus der Mitte des 12. Jhds., die bisher allein gedruckte Hs. Nero A 14 aus der Zeit um 1200. Im wesentlichen dürften es paläographische Gründe sein, die für eine frühere Datierung des ganzen Denkmals sprechen. Vgl. Kölbing, E. St. IX, 116.

Die Palæographical Society giebt leider kein Facsimile der Hs. Nero A 14.

Einzelheiten über die unter No. 5 angeführten Texte findet man in Zupitza's Uebungsbuch unter den Vorbemerkungen zu den betr. Stücken; ferner in: Specimens of Early English (Part. I) ed. by Morris, London 1887.

*) Für Laȝ. u. Orm. vgl. die Einl. z. Ausg.

Es bleibt mir nun noch die angenehme Pflicht, Herrn Prof. Keller, der mir die Anregung zu dieser Abhandlung gab und mich bei meiner Arbeit jederzeit mit freundlichem Rate unterstützte, meinen herzlichen Dank auszusprechen.

*) Genauere Titelang. der hier angef. Werke vgl. umsteh. Verzeichnis.

Verzeichnis
der im Texte angeführten Litteratur.

Das Material zu vorliegender Abhandlung ist entnommen worden aus:

1. The Anglo-Saxon Chronicle (Chr.), according to the Several Original Authorities edited, with a Translation, by Benjamin Thorpe, London 1861 (benutzt vom Jahre 1000 ab).
2. Wulfstan (W.), hrsg. v. Arthur Napier, I. Abt. Text u. Varianten, Berlin 1883.
3. Cnuts Erlasse u. Gesetzbuch (Cn.), enthalten in: Die Gesetze der Angelsachsen, hrsg. von F. Liebermann. 1. Bd. Text u. Uebersetzung. (2. Lieferung.) Halle 1899.
4. The Ancren Riwle, ed. by J. Morton. London 1853 (A. R.).
5. Zum Vergleich wurden herangezogen einige Texte aus: J. Zupitza: Alt- u. Mittelengl. Uebungsbuch, 5. A., Wien u. Leipzig 1897, wie Poema morale; eine Predigt (O. E. H.); aus den Sprüchen Alfreds; on god Ureisun of ure Lefdi; aus þe Wohunge of ure Lauerd; aus Genesis u. Exodus; incipit de Muliere Samaritana; eine Predigt (O. E. M.); aus der Sage von Gregorius.
6. Laȝamon's Brut or Chronicle of Britain etc.... published by Sir F. Madden, London 1847 (benutzt Vers 1—3000).
7. The Ormulum with the Notes and Glossary of Dr. R. M. White ed. by Rev. Rob. Holt, Oxford 1878 (benutzt Vers 1–1000).

Ausserdem wurden hauptsächlich benutzt und citiert:

J. Bosworth u. J. Northcote Toller: An Anglo-Saxon Dictionary, Oxford 1893.

H. Sweet: The Student's Dictionary of Anglo-Saxon.

F. Kluge: Geschichte der engl. Sprache[2] (Sonderabdr. aus Pauls Grdr. d. germ. Ph.).

H. Sweet: A. History of English Sounds from the Earliest Period. Oxford 1888.

Ed. Sievers: Angelsächsische Grammatik, 3. A.. Halle 1898.

Ernst Wülfing: Die Syntax in den Werken Alfreds des Grossen. I. Teil. Bonn 1894.

J. Earle u. Ch. Plummer: Two of the Saxon Chronicles, Parallel. Bd. I. Oxford 1892. Bd. II. Oxford 1899.

H. Sweet: First Middle English Primer. 2. A. Oxford 1899.

Witte: Ueber das neuangelsächsische Pronomen, in Engl. Stud. II.

Wülker: Ueber die Sprache der Ancren Riwle ..... in Paul u. Braune's Beitr. I.

Kölbing: Zu der Ancren Riwle (eine Collation des Textes von Morton mit Cod. Cott. Nero A XIV), im Jahrb. für rom. u. engl. Sprache u. Litt. Bd. XV. Von dems. Verf.: Besprechung von Sweets M. E. Pr. in Engl. Stud. IX, S. 115.

Von Dissertationen wurden benutzt:

O P. Behm: The Language of the Later Part of the Peterborough Chronicle (Academical Dissertation, Gothenburgh 1884). Hierzu: Besprechung dies. Diss. von Würzner in Anglia VIII.

H. Meyer: Zur Sprache der jüngeren Teile der Chronik von Peterborough. Freiburger Diss. 1889.

A. Napier: Ueber die Werke des altengl. Erzbischofs Wulfstan. Göttinger Diss. 1882.

Das ursprüngliche einfache englische Demonstrativpronomen se, sio (seo), đœt hat im ae. meist nur noch die abgeschwächte Bedeutung des bestimmten Artikels (vgl. E. Sievers, a. a. O. § 337).

In unseren Texten stellen sich die Formen für das als Artikel oder rein demonstrativ gebrauchte Pronomen wie folgt dar:

A. Masculinum.

§ 1.

Für den nom. sing. masc. gilt die ae. Form se in

1. W.

a) se als Artikel.

1|1 Adam se œresta man; 2|7; 3|11,15 se cyning; 7|7 se witega; weitere Beisp. auf jeder Seite.

b) rein demonstrativ.

2|20; 4|2 ac se byđ wita se đe . . .; 8|3; 23|3 etc.

Für diesen Kasus begegnen ferner: seo 183|6 . . . seo fyrenlust . . . (vgl. Bosw.-Toller, A. S. D. unter lust [masc.]); þe, in einer nach Hs. H (12. Jh.) gedruckten Homilie LVI (42) (vgl. Napier, Diss. S. 10); Bsp. 290|23 þœt is đe rihta leafa . . .; 291|15 þe dœg . . .

2. In Cn. gilt ebenf. se als Regel.

a) se als Artikel.

I|2,3 . . se cyningc; I|2,5; I|26,1; II|12 ; II|13 etc.

b) rein demonstrativ.

II|15,2; II|19,2 gyf se þonne berste, nime þonne leafe . .

b. stole;... þe fæder; 1088|20,26,29,54; 1132|5; 1135|2; 1137|1, 2,4,38; 1138|3; 1140|1,9,29 ....; 1154|1,2,3 ....

In den eingeschalteten Texten ist þe nicht belegt.

b) þe rein demonstrativ.

1087|106 se abb. of Sce Augustine 7 se abb. of Badon 7 þe of Perscoran ...

Vom Jahre 1088 bis zum Jahre 1132 findet sich þe nicht mehr belegt und ausschliesslich se als Artikel. Von 1136 ab ist se nicht mehr im Text, sondern es begegnet nur þe.

Für þe ist einmal the geschrieben: 1137|2 hi uuenden þ he sculde ben alsuic alse the eom wæs.

4. Für die A. R. ist im allgemeinen zu bemerken, dass das Bewusstsein für das Geschlecht der Substantiva nicht mehr lebendig ist, dass wir Substantiva, die im ae. fem. oder neutr. waren, hier mit dem Artikel vorfinden, der bloss männlichen Substantiven zukommt.

Das natürliche Geschlecht beginnt bereits über das grammatische die Oberhand zu erlangen. Gegenüber dem regellosen Schwanken des Geschlechts der Substantiva in der Chr. zeigt sich hier bereits eine grössere Regelmässigkeit, indem þe als Artikel vor sämtliche Substantiva tritt, ohne Rücksicht auf deren Geschlecht. Vgl. Witte, a. a. O. S. 137; Sweet, M. E. P. S. 7.

(Anm. Hier, wie öfter später, sind alle drei Geschlechter der Substantiva zusammen behandelt worden; besondere Artikelformen für die einzelnen Kasus und Geschlechter sind getrennt behandelt worden.)

þe im nom. sing. masc. fem. neutr.

a) als Artikel.

ae. masc. würden die Subst. in folg. Fällen entsprechen: 10|5; þe latere dole .... limpeð to recluses; 10|14,17,20; þus þe apostle ... descriueð religiun; 14|2,3;

ae. fem. würden die Substantiva entsprechen: 4|25 ... rihten hire 7 smeðen hire is of euch religiun ... þe god 7 al þe strengðe. 48|11 þe heorte is a ful wilde best; 60|22 þe

hondlunge; 256|19 ȝif hit is ođerweis þen þe ođer (sc. ancre) understont . .; 380|19 þe lefdi; 424|10; etc.

ae. neutr. würden die Subst. entsprechen: 52|12 al þe vuel; 110|4 þe vifte wit is ine velunge; 370|14 þe on ber ase ... hit were a letuarie: þe ođer (sc. meiden) ber enne sticke . . .;

b) rein demonstrativ,
meist mit einem folgenden relativen ꝥ (þet).

82|9 þe ꝥ swuch fulđe speteđ ut . . .; 84|4 . . . ase þe þet is þes deofles corbin of helle; 86|13; 118|29; 150|28; 272|25 þe, ođer þeo; etc.

Auf ein fem. bezüglich begegnet þe 184|5 þe þet mei þeonne etsterten þet ilke grislich wo . . . . seliliche mei heo siggen . . .; 200|18 þe þet bret þesne kundel in hire breoste.

the als Schreibung für þe findet sich 72|9 . . . seiđ Seneke the wise; 236|23.

5. Der Uebergangsperiode gehören auch die aus den folgenden Texten vergleichsweise angeführten Formen an, wenn auch die Abfassung dieser Texte zum Teil in eine spätere Zeit fällt, als hier in Betracht kommt (vergl. Vorbem. zu den betr. Stücken in Zupitza; ferner: Spec. of E. E. by Morris). So findet sich se: im Poema mor. (2 mal); Predigt (No. 34) (O. E. M.) (2 mal); þa: Laȝ. A (5 mal); þat: Laȝ. A, B, Gen. u. Exod. (1 mal); Sage von Greg. (3 mal).

In allen Texten überwiegend þe (bisw. te).

§ 2.

Für den gen. sing. masc. u. neutr. galt im ae. þæs als Artikel.

Anm. Da die Artikelformen im gen. u. dat. für masc. und für neutr. im ae. übereinstimmen, so werden unter den betreffenden Kasus für masc. u. neutr. Beisp. gleichzeitig angeführt; bei unregelmässig auftretenden Artikelformen sind die Fälle für masc. und neutr. geschieden.

In unseren Texten finden sich folgende Formen:

1. in **W.**

a) þæs als Artikel.

1,5 and he syđđan þa gefean þœs heofonlican eđles . . .; 3|12 . . . þœs carcernes duru . . .; 3|19; 7|6; 12|9 etc.

Die Var. geben bloss die Schreibungen mit þ, đ an.

b) rein demonstrativ.

4|3 ac se byđ wita . . . se đe fela wat þœs, þe œr wœs . . .; 5|8,10 . . . þe þœs ne gelyfađ; 7|10,12; 9|7 etc. In Verbindung mit der Partikel þe liegt meist adverbialer Gebrauch vor.

Als Artikelform findet sich ferner þes (2 mal): 217|25 from nontide þœs sœternes deges oþ þes monandeges lihtinge; ähnlich 225|19.

Beide Formen sind in einer nach Hs. K gedruckten Homilie überliefert. þes ist als Kenticismus zu erklären, wie denn K auch sonst kentische Formen aufweist. Vergl. § 6|1; Napier, Diss. S. 10.

2. in **Cn.** þæs.

a) þœs als Artikel.

I|8,2 . . . þonne fare þœs cinges gerefa to 7 þœs bisceopes 7 þœs landrican 7 þœs mynstres mœssepreost . . .; I|22,5; II|13 etc.

b) rein demonstrativ.

I|20,2 and eac ah hlaforda gehwylc þœs formycle þearfe, þœt . . .

Die beiden anderen in Betracht kommenden Hss. A, B geben bloss Schreibvarianten đ, þ, A hat einmal þas.

3. In der **Chr.** lautet die Form zunächst þœs.

a) þœs als Artikel.

1000 seo unfriđ flota wœs þœs sumeres gewend to Ricardes rice; vgl. C, D, auch A 1001; ferner 1002|7,13 þœs cynges worde, vgl. C, D; 1005|4 se flota þœs geares gewende of þissum earde . . .; vgl. D, F; 1010|9 C, vgl. D; 1011|35, vgl. C, D . . . þœs folces; 1012|29, vgl. C, D; 1020 F; 1023; 1030 C . . etc.

b) rein demonstrativ.

1046|11 þet nan man nyste hwæt þæs ealles wes . . .; 1046|37; 1055|7; vgl. immer C, D.

Die Form þæs hat sich in den angeführten Hss. bis zu deren Abschluss erhalten; sie findet sich zum letzten Male belegt in C 1065|110, in D 1079|1, in E 1124|30.

Hs. F hat neben þæs zahlreich und überwiegend þas belegt.

c) þas als Artikel.

1000 đas sumeres; 1011|22 hu mycel đas folces was (vgl. 1011|35 E, C, D: þæs); 1015|11 . . genam þ wif đas cinges unþances; 1022|8 mid þas papan bletsunge; 1041; 1045; 1048|21; 1050|11; 1051|2; F hat im ganzen 15 mal þas, 7 mal þæs.

d) rein demonstrativ.

1020 gief hit his anum preoste þas nama was Stigand....; 1048|22; 1055.

þas findet sich noch einmal in A 1070|9 . . . be đas arb. L. hæse; ferner noch zweimal in E: 1088|26 đe b. Odo þe þas cyng of awocan ferde into Cent (vgl. Thorpe, Anmerk.); 1135|6 þa was tre . . . . sona þas landes (korrupt, vgl. Thorpe, Uebers.). E.-Plummer: þa westre sona þas landes; man vgl. ferner 777|1 on þas kinges dæi . . .

Die Form þas trägt ein entschieden mittelenglisches Gepräge und deutet in Bezug auf F auf eine recht junge Datierung des Textes. Vgl. Plummer, a. a. O. § 28.

In der Chr. begegnet ferner die Form þes. Sie erscheint besonders zahlreich in E und neben þæs etwa in gleicher Anzahl (þes 110 mal, þæs 98 mal). Auch F hat diese Form 7 mal, neben 15 mal þas und 7 mal þæs, während C sie 1 mal und D 3 mal aufweist.

e) þes als Artikel.

656|3 . . . for Saxulfes luuen þes abbodes; Z. 58,59,60 . . . zus. 6 mal; kein Beleg für þæs. 675|8,9,30, Z. 45 þæs (1 mal); 1005|4 C . . . đes geares; 1010|9 E . . . þes cynges; 1011|30

Aelfword þes cynges gerefan, vgl. F; 1015|11, vgl. F; 1017|14; 1022|16; 1043|5,9; zuletzt in E 1131|17.

Ausserdem findet sich þes auch in F: 1031 þes ylcan geares; 1043|4; 1044|4; 1051|24, zuletzt 1055.

Für D kommen noch in Betracht: 1050|21; 1052|63; für C 1066|118.

f) rein demonstrativ.

1094|40 . . . þurh þes lare . . . he wearđ to deađe beswicen; 1101|22.

Aus anderen Kasus und Geschlechtern sind folgende Artikelformen eingedrungen:

se: 656|4 . . . be se œrcebiscopes rœd;

seo: 675|8 . . . ic haue geheord seo kyninges Aeþelredes geornunge . . . (vgl. § 1, 3 c., d.).

þa: 1137|24 diden an scœrp iren abuton þa mannes þrote . . .

þa tritt auch in Verbindung mit of auf, um ein Genetivverhältnis auszudrücken.

1116|15 . . . þœrto eac bœrnde eall þa mœste dœl of þa tuna. Bei tun ist vielleicht unter Einfluss von burh ein Geschlechtswechsel eingetreten (vgl. unter Art. gen. þe).

Bereits für den nom. masc. bemerkten wir das Auftreten der Form þe als Artikel. Diese Form begegnete, wie wir sahen, vom Jahre 1136 ab ausschliesslich für se und begann allmählich auch in die obliquen Kasus vorzudringen und die dort massgebenden Formen zu verdrängen. (Nur masc. kommen in Betracht.)

Das erste Beispiel für þe vor einem subst. im gen. findet sich:

1140|2 . . wolde tœcen . . . . þe kinges sune Henries. 1140|15 . . þerefter com þe kinges dohter Henries. Z. 17 . . þe kinges brother . . .; Z. 21 þe kinges cuen; Z. 25 . . . betwyx þe kinges freond; Z. 41 . . . þe kinges sune; . . þe kinges suster. Aus den eingeschalteten Texten entnehmen wir: 777|12 . . . on þe cininges tune; 963|29.

Das Eindringen von þe in den gen. sing. erhöhte nicht gerade die Deutlichkeit des Ausdrucks, im Gegenteil empfand man sehr bald die Unzulänglichkeit dieser Konstruktion, um das Genitivverhältnis auszudrücken, und man bediente sich der

Präposition of, um das Verständnis zu erhöhen. (Nur ursprüngl. Neutra kommen in Betracht.)

Genitivverhältnis durch of ausgedrückt.

1123|47 . . þ he hæfde underfangen đone ærcebiscoprice togeanes þa muneces of þe mynstre. 1137|12 hi suencten suyđe þe uurecce men of þe land mid castelweorces. Z. 50 . . . begæt thare priuilegies an of alle þe landes of þabbotrice 7 an ođer . . . .

(Anm. Man beachte die Apokope des e von þe vor vokalisch anlautender Silbe.)

Ferner: 656|24 ic Wulfere gife . . . þa munecas of þe mynstre . . .; 656|86; 963|46,49.

4. In der A. R. gilt für gen. sing. masc. fem. neutr. þe fast durchgängig; natürlich tritt þe auch vor romanische Substantiva, wo eine Geschlechtsunterscheidung nicht mehr möglich ist.

50|2 þe parluris (sc. þurle) lest 7 nerewest; 74|18 iđe horses muđe; 102|11 þe worldes urakele urouren . .; weitere Beisp. auf jeder Seite.

Man beachte noch: 260|22 . . . de worldes weldinde (nach Kölbing Coll., M.: þe).

Eine Umschreibung mit of zum Ausdruck eines Genitivverhältnisses ist auch hier wie in der Chr. noch nicht allzu häufig.

60|1 beo al siker of þe dome; 102|14 þe joie of đe holi gost; 112|28 þe weldinde of þe worlde (beide Beisp. nach Kölbing, Coll., M.: the); 134|1 . . . leste heo beo ikeiht þuruh summe of þe deofles gronen . . . (betr. der ae. Konstr. von sum vgl. Wülfing, a. a. O. § 323); 244|16 toward þe west ende of þe worlde; 344|20 ful siker heo schal beon of þe preostes godnesse.

Neben þe wird auch þes als Artikel gebraucht. Seine Verwendung ist allerdings nur noch eine beschränkte, denn es begegnet ausschliesslich vor Substantiven männlichen Ge-

schlechts, die ein lebendes Wesen bezeichnen. Durch eine derartige Verwendung ist es auch erklärlich, wie sich þes so lange noch halten konnte, indem eben solche Substantiva das Verständnis des Artikels als Artikel masc. noch aufrecht erhielten, während in anderen Fällen, wo man sich über das Geschlecht der Substantiva in der Uebergangszeit unklar geworden war, dies nicht möglich war.

Unter diesen Substantiven kommt besonders deofles als Genitiv sehr oft vor (28 mal) neben 9 anderen Fällen, wo Substantiva, die andere lebende Wesen bezeichnen, vorliegen.

62|8 leste heo þes deofles quarreaus habbe amidden þen eien; 78|27; 80|7; 82|19; ferner: 84|14 þes fikelares mester is to wrien 214|4 .. þes feondes; Z. 8 þis is al þes canges blisse.

Natürlich tritt vor männliche Substantiva, die lebende Wesen bezeichnen, auch þe als Genitivartikel.

178|6 þe ueondes puffes; 210|25 iđe deofles seruise; 212|1,24 etc.

Zu beachten sind noch folgende Stellen: 254|20 heo habbeđ in ham þeo deofles blasen, wo þeo blosse Schreibung für þe ist.

314|20 . . . þuruh þen abbodes gropunge, wo þen für þe vor vokalisch anlautendem Worte geschrieben ist; möglicherweise aber ist die Form auch aus dem dat. od. acc. sing. übernommen worden.

5. đes haben ferner: Poema mor. (2 mal); Woh. of ure L.; Laȝ. A (ca. 26 mal); B þes, þis, þeos, þe; Spr. Alf; Orm; on god. ur. of u. L.; þas: Laȝ. A (2 mal), B þis; þa: Laȝ. A; sonst þe: Poema mor. (1 mal); Woh. of u. L. (2 mal); on god ur. . . . (1 mal); Sage von Greg. (2 mal).

§ 3.

Der Artikel für ein subst. masc. oder neutr. im dat. sing. lautet in ae. þǽm, þam.

In unseren Texten finden sich folg. Formen:

1. in W.: þœm.

a) þœm als Artikel.

1|9 þa he hider adrœfed wœs fram þœm modes leohte . . .; 24|15 . . . on þœm toweardan (sc. life); 217|16: 218|15, 224|1.

b) rein demonstrativ.

3|8 and, gyf se cniht oþerne þœrinne gestryneđ and đœm segeđ, þœt he sylf ne gesawe . . .; 3|14 đœt is þonne þœm gelicost þe we nu on carcerne sŷn betŷnede . . . 219|16. Die Var. geben: B, C, L: þam.

Die in W. verbreitetste Form für den dat. ist þam (đ).

c) þam als Artikel.

2|1 and we geacsodon be þam heofanlican eđle; 3|16 . . . of þam lichoman . . . .; 9|10; 10|10; 13|1,3; 14|5.

d) rein demonstrativ.

2|18 ac we synd þam gelicost gescapene . . .; 5|3 . . . be þam man mœg gecnawan . . .; 7|4. Var. geben bloss Schreibungen mit þ, đ an.

Die spätwestsächs. Form þan begegnet als Artikel nur 2 mal, öfter in substantivischem Gebrauch.

e) þan als Artikel.

224|5 an þan dœge (nach Hs. K, siehe Napier, Diss. S. 10); 298|6 . . . þan earman deofle (Var. fehlen).

f) rein demonstrativ.

135|12,12 ne heo nœfre ne þince êow to þan hefig ne to đan uneađelic ne to đam fracodlic, þet ge œfre lœton . . .; 194|1 to đan þœt; ähnl. 194|2; 196|9 etc. Meist adv. gebraucht.

Den Wandel von auslautendem m zu n scheint zunächst ein auf das m folgender Dental begünstigt zu haben (vgl. auch Sievers, a. a. O., § 187).

Man vgl. noch: 259|6 to þan þœt; 261|7 . . to þan, đe; 298|27 œr þan se earmlica deađ. Var. F, D geben þan.

2. in Cn.: þam.

a) þam als Artikel.

I|2,1 . . on þam griđe; I|2,4 . . þæt he his agenne wer Criste 7 þam cyningce gesylle etc.

Die beiden anderen Hss. bieten keine besonderen Abweichungen; B I|16a: đan.

b) rein demonstrativ,

in adv. Ausdrücken.

I|18b wa þam þonne, þe ær geearnode hellewite II|68; II|74; adverbial: I|2,4 mid þam . . . . . . etc.

3) In der **Chr.** ist, wie auch in W., die alte ws. Form þæm noch bewahrt. Allerdings weist in der Chr. diese Form bloss D auf und einmal C, neben häufigerem þam, þan.

a) þæm als Artikel.

Beisp. aus D: 1004|9 đa under þæm gryþe . . .; 1007|2 her wæs ꝥ gafol gelæst þæm unfrid here; 1011 . . . to þæm here . . . etc.

b) rein demonstrativ,

in adv. Redensarten.

1013|42,47 æfter þæm; butan þæm; 1016|44,89,95.

Diese Artikelform erscheint besonders vor 1016 noch sehr häufig (17 mal), nach diesem Jahre findet sie sich nur noch 5 mal belegt.

In C begegnet bloss ein Beisp. für þæm 1066|39 . . and hine of þæm lande adrifon.

Diejenige Form, die sich in der Chr. am zahlreichsten belegt findet, und für die wir Belege bis ins 12. Jhd. hinein haben, ist þam. Schon in W. und Cn. war sie als Artikel massgebend, auch in der Chr. ist sie in allen Hss. belegt.

c) þam als Artikel.

1002|3,6 . . . . (zus. 6 mal); vgl. auch C, D, F; her se cyng gerædde . . . ꝥ man sceolde gafol gyldan þam flotan; Z. 18 on đam geare; 1004|7,10 (vgl. C, D); 1006|3,4 (vgl. C, D, F) etc.

In den einzelnen Hss. findet sich þam mit grosser Regelmässigkeit, abgesehen von E, wo in den jüngeren Teilen der Hs. grosse Verwirrungen in Bezug auf Kasus und Geschlecht der Pronomina Platz gegriffen haben.

d) bei rein demonstrativem Gebrauch von þam liegt meist adverbiale Bedeutung vor (vgl. unter þœm).

þan. Wir bemerkten diese Artikelform bereits in W. und in Cn., wenn auch nur vereinzelt. Auch in der Chr. finden sich verhältnismässig wenig Beispiele, wenn man die grosse Zahl, in der þam vertreten ist, in Rechnung zieht. In der Chr. sind es besonders die Hss. D und F, die þan aufweisen, daneben findet sich diese Form auch in A, C, E.

e) þan als Artikel.

Das erste Beispiel findet sich in F: 1002|2 . . . þan flotan; 1012|19,29 . . . mid ðan dynte; to ðan cinge; 1013|1 on ðan œftran geare; Z. 3 to ðan arcestole; Z. 4 on þan ylcan geare etc.

Im übrigen gilt auch hier þam als Regel (31 mal); für þan zählte ich 16 Fälle.

In der Hs. D, die ja vor 1016 eine grosse Vorliebe für þœm und þam zeigte, findet sich das erste Beispiel für þan

1023|13 . . þœr þone halgan martyr þan arcebiscope . . betœhton; 1036|15 nu is to gelyfanne to þan leofan Gode.

Anm. Man beachte die Verwendung der Präposition to zum Ausdruck des Dativverhältnisses. Siehe Wülfing, a. a. O. § 72.

Andere Beisp. finden sich 1043|4; 1048|4; 1050|56 etc. Im ganzen Text ist þan 25 mal belegt, þœm 22 mal, þam über 100 mal.

Beispiele aus A: 1031|4,5; 1070|6; im ganzen 2 mal, þam 5 mal.

Aus C: 1036|17; 1045|2; 1047|9,13; i. g. 7 mal, þœm 1 mal; þam etwa 100 mal.

Aus E: 1098|4 to þan sumeran; 1100|33 . . for þan mycelan unrihte . . .; 1100|36; 1117|2; i. g. 9mal, neben zahllosen Beispielen für þam. Man vgl. auch noch 656|7 . . . to þan abbode; 675|16 . . of þan œrcebiscop.

f) rein demonstrativ,
meist in adv. Bedeutung.

1041|6 ear þan þe; 1048|15 to þan þet; 1115|3 æfter þan, ähnl. Beisp. auch in C, D, F.

In E findet sich einigemal als Artikel þon.

1048|86 đa stefnode man Godwine eorle . . to þon gemote; 656|22 đancod wurđ hit þon hœge ælmihti God; Z. 75 — buton þon abb. ane. Ferner aus C 1065|21 on þon dæig.

Da in E o < ā nicht wahrscheinlich ist, so ist in diesen Fällen wohl Einfluss des Instrumentalis anzunehmen. Vielleicht kann auch folgende Stelle in der Weise erklärt werden: 1129|26 wœrđ flemd ut of Rome fram þon ođer pape, dass þon für þone steht, und bei þone das auslautende e vor vokalisch anlautendem folgendem Worte abgefallen ist. Die Konstruktion von fram kann für diese Periode nichts Befremdendes haben.

Schon früher war angedeutet worden, wie die Sprache in den letzten Teilen der Hs. E stark in Verfall geraten ist, eine Willkür in der Geschlechtsunterscheidung der einzelnen Substantiva eingetreten, wie bei den Präpositionen Unsicherheit in ihrer Rektion eingerissen ist. Zahlreiche Beispiele für letztere Erscheinung finden sich nun für die obliquen Kasus vor, und es ist oft recht schwierig, die Fälle unter bestimmte Kasus einzureihen (vgl. Meyer a. a. O. § 35). — Bereits für den nom. sing. zeigten sich Fälle des Eindringens bestimmter Artikelformen aus den obliquen Kasus vor Substantiven verschiedenen Geschlechts. Hier ist nun recht häufig die Artikelform für den Akkusativ, þone, an Stelle der Artikelform für den Dativ masc. getreten. Einen hierzu analogen Vorgang finden wir beim Personalpronomen him und hine, wo dann schliesslich him die Oberhand gewinnt.

Z. Bspl. 1125|16 ealle hine iæfen micele gife . . . ., 1127|13 iæf hine þone eorldom.

þone für ein zu erwartendes þam.

1070|14 ferde to þone abbot Turolde; 1114|15 þa hwile þa sende he his writ æfter þone abbot Ernulf; Z. 29 đis wæs don . . . on þone tuna; 1123|17 iedon ealle samodlice to þone kyng; Z. 31 he sæde þone kyng; Z. 58 . . . betæhte . . . eall Engleland . . . þone b. Roger; 1124|10 brohton hem to þone

kinge 1125|11 he com first to þone king on Normandi; Z. 12 se king hine underfeng . . . 7 beteahte hine siđđon þone œrceb. W. of Cantwarabyrig. 1126|3 . . . þ he . . hafde giuen þone kasere . .; Z. 10 on þes ilces geares let se kyning nimen his broder . . . fram þone biscop. 1127|12,21; 1128; 1129; 1130|2; 1131|11.

In allen den Fällen ist þone entweder lediglich durch Vertauschung an Stelle von þam getreten, oder es kann durch die Präposition ein Wechsel der Rektion eingetreten sein. Letztere Erklärung ist in vielen Fällen wahrscheinlicher, da man das — e im Dativ bei den Substantiven vermisst. Es können endlich auch beide Momente zugleich oder nacheinander — erst Vertauschung, dann Wechsel der Rektion — gewirkt haben.

Man vgl. noch 656|24 . . ic gife . . þone abbode Saxulf . .; þas landes; 675|20 . . . of þone abbot; 777|3 geaf þone abbote L. punde.

Das Eintreten von þone für þam fand bloss in E statt und auch hier hauptsächlich in den Jahresberichten nach 1100.

Zweifelhaft über den vorliegenden Kasus des Pronomens kann man in folgenden Fällen sein: 1097|26 . . þe hi worhton onbutan þone Tur; 1120|13 and se arceb. weard wiđ þone cyng acordad; 1122|5 þa com se fir on ufenweard þone stepel.

Auch die Artikelform für den nom. sing. masc. se ist in die obliquen Kasus eingedrungen.

1123|26 brohten him toforen se kyng; Z. 36 . . was þœre sone gebletsod to biscop fram se biscop of Lundene and se b. . . .; 1124|2 þ wœs for se miccle unfrid þ he heafde wiđ se king . . . and wiđ se eorl; 1126|12 þœt wœs eall don durh se Scotte kyng; 1127|9 se kyng hit dide for to hauene sibbe of se eorl . . . 656|76 buton þone papa on Rome, 7 se œrcebiscop on Cantwarbyrig; 777|8 geornde at se kyning; 963|4 . . to se cyng Eadgar; Z. 8 œt se king.

Im ae. sollte man in den genannten Beispielen regelmässig den Artikel für den dat. erwarten. Man hat in obigen Beispielen immer den Rektionswechsel der Präpositionen in Betracht zu ziehen, sodass also se auch die Artikelform þone vertreten könnte.

þæs als Artikel im dat.

1114|13 . . . on þæs ylcan tyme; 1122|10 siđđon on þæs dæi . . .

þes als Artikel im dat.

1107|7 on þes ylcan syde; 777|7 on þes ilca dæi; 963|1 on þes ođer gear.

þas in gleicher Funktion

1002|7 F æt đas ylcan geare.

seo in gleicher Funktion

656|71 þa seonde seo kyning to seo papa . . .

þære: 1114|20 . . on þære tuna.

þa: 1093|31 hi wurdon sehte on þa gerad ꝥ . . .; 1122|11; 1123|28 on þa ilca tyma; 1123|30,41; 870|11; 1127|51 in þa tune on Burch; Z. 52 fram þa selua tune; 1131|5 on þa tun.

Bei tun mag durch Einfluss von burh (fem.) Geschlechtswechsel eingetreten sein.

ꝥ = þæt (þet) als Artikel im Dativ.

1091|4 . . on ꝥ gerad ꝥ . . .; 1122|8 on ꝥ dæi (oder ꝥ wirklich acc.?); 656|27 to þet stede; Z. 28 to ꝥ steode.

Auch in den Dativ ist die neugebildete Artikelform þe allmählich vorgedrungen.

(Anm. Es folgen hier wieder Beisp. für Subst. mit ursprünglich männlichem oder sächlichem Geschlecht).

þe als Artikel im dat. sing. begegnet zum ersten Male 1070|20 in E vor einem subst. neutr.: geoden into þe mynstre; ferner Z. 23 clumben upp to þe stepel; 1076|2 Harold feng to þe kynerice.

Es ist auffallend, dass þe hier schon im obliquen Kasus auftritt und den Artikel für ein subst. im dat. vertritt, zu einer Zeit, wo wir weder für se (abges. von 1066|30), noch für þæs diese Form belegt finden. Mit einer gewissen Regelmässigkeit begegnet dann þe als Artikel im dat. erst im 12. Jhd.

1122|17 se fir weax na þa ma up to þe heouene Z. 17 þæt fir hi seagon in đe dæirime; 1123|31 he com æfter þe Romescot; 1127|42 . . swa he ferde mid þe king . .; Z. 51 þis wæs segon on þe selue derfald in þa tune on Burch; 1129|11 . .

to đe Fridæig; 1131|1 . . æt þe forme slæp . .; 1132|2 . . to þe king; 1135|12 . . . senden æfter þe ærceb.; 1137|32,47; 1140|3,6; 1154|4,5,9,10; 656|80 mid þe lerede folc; 963|14 com þa to þe cyng; Z. 27 . . in þe selue tun.

In einzelnen Fällen ist auch hier nicht festzustellen, ob þe wirklich þam oder þone verdrängt hat; man muss eben den Wechsel der Rektion der Präpositionen jederzeit in Betracht ziehen.

the für þe findet sich geschrieben 1132|10 . . into the minstre; 1137|17,45.

Während in den zwanziger Jahren des 12. Jhd. þe noch mit þone (für zu erwartendes þam) wechselt, ist es von 1131 ab alleinig vertreten.

4. In der A. R. gilt für dat. sing. masc. fem. neutr. þe als Regel.

a) þe als Artikel.

146|8 Hesteres bone was þe kinge . . . icweme; 152|6 . . . vreineđ hwat itidde on Ezechie, þe gode king; 156|6 iđe heorte; 166|6 iđe worlde; 170|5 ođe rode; 178|25 iđe gospelle; 428|11 of þe ancre.

Oft genügte das einfache þe nicht mehr, um das Verständnis für den Dativ aufrecht zu erhalten. An den Endungen der Substantiva oder Adjektiva konnte man den Kasus auch nicht mehr erkennen, denn die vollen Endungen waren bereits geschwunden. Man findet deshalb bisweilen die Präposition to vor das mit dem Artikel þe verbundene Substantivum gesetzt, um ein Dativverhältnis deutlicher hervortreten zu lassen.

86|13 . . . ase þe þe seiđ to þe knihte (siehe Wülfing, a. a. O. § 78 unter secgan); 116|4 . . to al þe world so atelich; 150|16 . . . hwon hit is so adruwed, þenne nis hit to nout so god ase to þe fure of helle (s. Wülfing, a. a. O. § 62 unter god.).

b) rein demonstrativ.

8|24 . . . onsweried 7 sigged þe . .; 224|10; 226|10,

Substantivisch wird ferner auch þeo verwendet.

10|29 . . o þisse wise answeried to þeo þet asked ou. (Vielleicht vertritt þeo hier auch ein subst. fem., M. übersetzt to any one who . .). 58|7 heo is bitocned bi þeo þ unwried þene put (þeo nach Kölbing, Coll., M.: þe). 260|20 . . nu ȝe habbed iherd one dole of þeo þet me cleoped . .; 320|18 . . bute vorte munegen mon oder wummon of þeo þet to ham ualled (M.: of that which). —

Neben þe begegnet als Artikelform für den dat. sing. masc. noch þen. Die Form findet ihre Verwendung fast ausschliesslich vor vokalisch anlautenden Wörtern.

Beisp.: 38|8 iden ilke flesche; 52|26 þu lokest o þen eppel; ferner 54|22; 58|3; 62|3 etc. (zus. 34 mal).

Vor vokalisch anlautenden Wörtern begegnet aber auch þe als Artikel.

54|8 to þe eppel; ebenda . . . vrom þe eppel; 94|7 in þe Apocalipse.

þen tritt ebenfalls vor konsonantisch anlautende Wörter (3 mal):

52|19 Eue biheold o þen uorbodene eppele;

266|19 ne ilef þu nout þen treitre;

314|11 auh is iliche þen monne þet . . .

Als subst. gebraucht kommt þen nicht vor.

Als Artikelform für den dat. masc. kommt auch þene vor, wohl aus dem accus. übergetreten.

218|16 went to þene grimme tod. Vielleicht gehört hierher auch: 44|22 i þene dai; jedoch kann auch reine acc. Konstruktion vorliegen. Man vgl. Ausdrücke wie on þone dæg, on þæne Saternesdæg etc. . .

Ueber die Verwendung von þet als Artikel vor einem subst. masc. im dat. vgl. § 9|4.

5. þam findet sich ferner auch in: Pred. (26) (O. E. H.); Laȝ. A, B ca. 46 mal; Spr. Alf. 1 mal; de Mul. Sam. (O. E. M.) (1 mal); Adv. gebraucht mid þan de: Poema mor. etc.; þon: Pred. 26 (O. E. H.) on þon deie; Laȝ. A (65 mal), B hat meist þan neben þare, þane þat, þe; þen: Laȝ. A (3 mal); þone: Laȝ. A (2 mal), B þan; þene: Laȝ. A; þa: Pred. 26 (O. E. H.);

þat: Laȝ.; Gen. u. Exod.; Sage von Grg. (1 mal); þet: Poema mor. (subst. gebraucht); þatt: Orm; þo: Pred. 34 (O. E. M.) (1 mal); þe: Poema mor. (7 mal); Pred. 26 (O. E. H.); Woh. of u. L. (2 mal); Laȝ. A, häufiger in B; Spr. A. (2 mal); Orm; de mul. sam. (O. E. M.); Pred. 34 (O. E. M.); Gen. u. Exod.; Sage von Greg. (11 mal).

§ 4.

Für den acc. sing. masc. gilt im ae. die Form þone als Artikel. In unseren Texten treten folgende Formen auf:

1. in W. þone (đ).

a) þone als Artikel.

2|15 đone œftran aa tweode ma, þonne þœne œrran; 6|5 þe god þurh þone witegan . . . cwœđ; 12|16; 14|4; 21|16 etc.

b) rein demonstrativ.

106|23 and he hatte þor ođrum naman betwux sumum þeodum; đone denisca leoda lufjađ swyđost . . .; 107|2 . . . đone macedon þa hœđenan; ferner 184|4; 257|20; 290|22. Von den Varianten geben H đ(þ)onne, þene; F þœne (bisw. auch B); R. þœne (1 mal).

Neben þone dient als Artikelform in W. þœne, etwa in gleicher Anzahl wie þone vertreten.

c) þœne als Artikel.

2|15; 3|11; 21|8 . . . and þœne geleafan mot œlc đœra rihtlice cunnan and.. healdan; 25|18 and se biđ swyđe clœne œlcere synne, se đe þœne bryne đurhfœđ unbesencged; 29|3 utan forđam . . . dôn to gôde þœne dœl, đe we þurh godes fultum magan . . .; 35|16; 36|13,14,18; 38|1; 52|22; 60|3; 66|16; 80|6,7; 86|20.

Prüft man die angegebenen Stellen im Text, so scheint þœne gern verwendet worden zu sein als die vollere Form gegenüber þone, um das zugehörige Substantivum mehr hervortreten zu lassen. Oft schliesst sich an ein solches Subst. ein Relativsatz an, und þœne bekommt dann einen demonstrativen Charakter.

Jedoch lässt sich nicht in allen Fällen diese Unterscheidung von þœne und þone durchführen.

d) þœne substantivisch verwendet.

20|11 . . . þœne, þe hine gescop . .; 21|15 on þœne we gelyfađ; 123|1 understandađ œrest hu mycel þearf is cristenum mannum . . . þœt hy rihtne geleafan cunnan and đœne fœstrǽdlice healdan; ferner: 143|25; 247|4; 303|9. Auch in substantivischer Verwendung tritt dem þœne zu jeder Zeit ein þone entgegen. Die Varianten geben meist þone an, B, C, K vereinzelt þonne, H þ(đ)onne.

Neben beiden Artikelformen begegnet weniger zahlreich und nur als Artikel gebraucht: þane.

217|23,26 . . . i. g. 4 mal; forþon hio nellaþ heoldan þane halgan sunnandeg and þone drehtenlican dœg . . .; Z. 26 on þane dœg . . .; ferner 218|4,7,12; 219|11,28; 220|15; 222|6,13 . . . i. g. 4 mal; 223|29; 224|30. Die Beispiele finden sich in einer nach K gedruckten Homilie (s. Napier, Diss.).

þan: 220|16 on þan halgan sunnandœg (Hom. nach K).

þene: 225|17 an þene bifigendan domes dege (Hom. nach K).

2. In Cn. gilt als Regel þone.

a) þone als Artikel.

I|3a bete man œrest þone griđbryce into þœre cyrican; I|8,2 nime . . . . đone teođan dœl . . .; I|11; I|13,1; I|18,2 etc.

b) rein demonstrativ.

II|15,2 . . beo se scyldig wiđ þone þe hit áge . . .; II|63 . . wiđ þone þe . . .; II|73,1.

Die Hs. A. hat regelmässig þonne (ausg. I|13,1); auch in W. hatte Hs. H þ(đ)onne; B: đone, I|18,2 đœne, II|75 đonne.

Neben þone tritt in Cn. vereinzelt auch þœne auf (5 mal). Wie in W. scheint es auch hier das zugehörige Substantiv mehr hervorzuheben; dafür würden sprechen:

I|9,1 . . se đe ofer þœne dœg hit healde, agyfe þam bisceope þœne penig; (es ist vorher von dem „Romfeoh be Petres mœssan“ die Rede). Der lat. Text (Consil. Cnuti) hat: illum . . .

diem und ipsum denarium. Die deutsche Uebers. lautet für das erste þœne: diesen.)

I|10,1 .. se ðe hine ofer þœne dœg (sc. Martinsfest) healde...; Cons. Cnuti: illum, deutsche Uebers.: diesen.

Bei II|8,2; II|15a unterscheidet sich der Gebrauch von þœne nicht von dem von þone. Wo Hs. G þœne giebt, hat A þonne: I|9,1; I|10,1; II|15a; þane I|9,1; þone II|8,2; B: ðone II|8,2; ðonne II|15a.

3) In der Chr. begegnen þone, þœne, þane als Artikelformen.

a) þone als Artikel.

Das Pronomen findet sich in allen Hss. 1001|17 A on mergen forbœrndon þone ham (ähnl. Z. 20); 1003|2 .. þurh þone Frenciscan ceorl Hugon (vergl. auch C, D, F); 1004|5... ꝥ man wið þone here friðes ceapode (vgl. C, D, F); ferner 1006|8,14,15; vgl. C, D, F; 1009|10,15,48,79,80; vgl. C, D, F etc.

þone ist die in allen Hss. am zahlreichsten vertretene Form. In E ist þone noch im 12. Jhd. verbreitet und gewann sogar noch an Zahl, dadurch, dass es häufig an Stelle des Artikels im dat. trat.

b) rein demonstrativ.

1088|12 heora œlc ferde to his castele 7 þone mannoden...; 1090|5 he begeat þone castel œt Sce Waleri 7 þa hœfenan 7 swa he begeat þone œt Albemare; 1093|16; 1106|31.

c) þœne als Artikel.

tritt nur vereinzelt auf, zuerst in C 1011|53 .. oð þœne timan...; 1012|9 C .. on þœne Sœternes dœg (E hat hier þone); 1016|74 D .. he gefeaht wið þœne here (C, E: þone); 1016|108 E .. gewende þa ðœne cyng ongean ... (C, D: þone); 1016|125 C astealde þœne fleam .. (E: þone).

Weitere Beisp. finden sich noch in C: 1040|10 he let dragan up þœne deadan Harald (D: þone); 1049|4; 1051|8; 1052|13,19; 1100|21 aus E: on þœne þunresdœg...

Es findet sich demnach þœne in C 9 mal, in D 3 mal, in E 4 mal.

Der Gebrauch dieses Artikels ist in der Chr. an keine bestimmte Regel geknüpft, während wir in W. und Cn. þœne mit einer gewissen Regelmässigkeit auftreten sahen.

In der Hs. F, wo þone Regel war, findet sich auch: þane.

d) þane als Artikel.

1012|7,8 on þane Sœterdœg weard se here swyde astyrod agean þane arb.; C, D haben an dieser Stelle 1 mal þœne (siehe das.) und 1 mal þone; E hat in beiden Fällen þone. Die Form þane hat ausserdem noch E 1048|103.

In F findet sich ferner þene belegt: 1048|32 in dene bat.

Von Artikelformen, die aus anderen Kasus eingedrungen sind, mögen erwähnt werden:

se 1131|18 þa muneces of þa mynstre flemden se oder abbot . .;

In wieweit se auch noch an anderen Stellen für þone eingetreten ist, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen. .Unter dem dat. wurde bereits darüber gesprochen (siehe das.).

Von Artikelformen, die subst. fem. zukommen, sind zu erwähnen:

seo: 675|5,6 ic grete wel seo wurdfulle Aeþelred 7 seo Myrcene biscop Saxulf . .;

þa: 1053|2 D 7 eac [eall] þa midewinter wœs mycel wind; aus E 1093|20 da þa seo cwen þis gehyrde hyre þa leofstan hlaford 7 sunu þus beswikene . . . heo weard . . (þa steht hier sogar vor einem männlichen Subst., welches ein lebendes Wesen bezeichnet); ferner: 1110|10 . . . þa steorran of eall þa heofon (das neben heofon stehende heofone mag die Vertauschung des Geschlechts begünstigt haben); 1127|39 forþi ꝥ he was anhœfod da ad to swerene; 656|15 seotte þa dœi hwonne man scolde . . .;

Von Artikelformen, die subst. neutr. zukommen, sind zu erwähnen:

ꝥ = þœt (þet): 1009|79 D 7 þœt Lencten wœron him on Cent (vgl. C, E: done); 1122|8; 1131|30 . . . for ꝥ wrecce stede; 1135|1 ꝥ oþer dei . . .; Z. 5 ꝥ oþer dœi . .; 1140|52 . . . makede ꝥ sahte ꝥ te king sculde ben lauerd . . . (die dem sahht entsprechende ae. Form seht tritt als masc. u. fem. auf); 656|28 ꝥ rihte weie;

þet: 1129|9 . . æfter ealle þa þet cristendome hæfdon to begemen . .;

þat: 1154|6 þat ilce dæi.

In vielen der angeführten Beisp. wird þ = þæt (þet), þat in der neuengl. Uebersetzung durch that (this) wiedergegeben, d. h. also þæt (þet, þat) hat hier nicht mehr die einfache Bedeutung des Artikels, sondern entspricht bereits dem ne. that, trägt einen demonstrativen Charakter. Diese Bedeutung findet sich in der A. R. zahlreicher, aber schon in der Chr. sind die Anfänge hierfür vorhanden.

þe für die Artikelform im acc. sing. masc.

1137|5 þar he nam þe b. Roger . . . 7 te Canceler Roger . .; Z. 21 7 þrengde þe man þærinne; Z. 56 . . . wende þe tun betere þan it ær wæs; 1138|4 . . . . flemden þe king; 1140|26 . . . þ me sculde leten ut þe king of prisun for þe eorl 7 te eorl for þe king . .; 1140|45 . . . dide hire in þe caste[l on Can] teberi (nach dem Text von E.-Plummer); Z. 57 suoren þe pais to halden (Geschlecht von pais unkenntlich); 1154|9 7 o [n cyric]en byrieden þabb. hehlice (Text nach E.-Plummer). Man vgl. hierzu die unter dem dat. angeführten Fälle, wo eine Präposition Artikel und Subst. regierte. 1154|9 ist das e von þe vor vokalisch anlautendem Worte abgefallen; weitere Beispiele siehe unter obl. Cas. fem. sing.

Die Schreibung þæ für þe liegt vor: 1137|53 . . . þe heold Rogingham þæ castel . . .; man vgl. hiermit wæ (ae. we): wir; scæ (ae. seo): sie; ferner Meyer, a. a. O. § 5.

4. In der **A. R.** gilt als Artikelform für masc. fem. neutr. þe.

2|11,14 þe on riwleð þe heorte . .; 4|6 þe oder riwleð þe licome; 6|4 . . . alle ne owen holden on one wise ðe vtture riwle.

Noch recht zahlreich ist die volle Artikelform für den acc. masc. þene. Sie wird gebraucht vor allen Wörtern, sei es, dass sie konsonantisch oder vokalisch anlauten.

6|22 . . . þet heo ne schal þene stude neuer more chaungen; 8|23 . . . þe isihð þene gnet; 10|12 þet haueð . . . vorlore þene Veder of heouene; Z. 19; 32|31 . . and so al þene psalm vt . .; 34|9 . . . þer uorȝiteð al þene world . . .

þene vor Wörtern, die mit Vokal oder h + Vokal anlauten: 86|12 . . he preiseđ þene vuele; 200|25 þet beređ on his nose þene horn; 270|22 . . . wenden in 7 slowen þene uniselie Isboset.

Jedoch tritt vor vokalisch anlautenden Wörtern einigemal Abfall des Endungs-e von þene ein.

Solcher Fälle habe ich 4 im Text gefunden, gegenüber 4 Belegen, wo þene vor vokalisch anlautenden Wörtern stand.

þen: 208|10. . scheau uorđ þen ende þer mide (vielleicht dat.); 304|30 we schulen iseon buuen us þen ilke eorre Demare; 340|19 . . . þen ilke; 404|6 þen ođerne.

Einmal begegnet auch þeo: 38|4 . . . þeo ilke time þet (þeo trägt hier demonstrat. Charakter, vgl. § 3|4 b).

þene (þen) kommt als Subst. gebraucht nicht vor.

5. þone findet sich ferner in Laȝ. (wenig zahlreich); þon: Laȝ. A (1 mal); þane: Laȝ. (2 mal); de mul. sam. (O. E. M.) (1 mal); þan: Laȝ. A (2 mal); þene: Poema mor. (4 mal); Pred. 26 (O. E. H.) (2 mal); Laȝ. A (ca. 29 mal), B meist þane, þan; on god. ur. of u. L. (3 mal); þen: Pred. 26 (O. E. H.) (2 mal); Laȝ. A (3 mal); þa, þo: Pred. 34 (O. E. M.); þat: Sage von Greg. (4 mal, meist rein demonstr.); Orm (þatt); þet: Poema mor. (1 mal); þe: Poema mor. (2 mal); Pred. 26 (O. E. H.); Woh. of. u. L.; Laȝ. (3 mal); Orm; de mul. sam. (O. E. M.) (1 mal); Pred. 34 (O. E. M.) (8 mal); Gen. u. Exod. (3 mal); Sage von Greg. (5 mal).

§ 5.

Die Formen für den Instrumentalis lauten im ae. þy, þon.

Ihr Gebrauch beschränkt sich hauptsächlich auf komparativische Verbindungen, wie đon ma und auf adv. Formeln, wie for đon, bi đon, æfter đon, for đy, æfter đy u. dgl. (vgl. Sievers a. a. O.).

1. In W. begegnet đon in Verbindung mit for: 2|4,16 forđon þe, forđon; etc. đy in Verbindung mit for: 3|18 forđy þe . . etc.; auch đy alleinstehend: 37|20; 46|18 etc.

þy attributiv gebraucht.

111|1 ac he geswutelode þy đriddan dœge; 183|14 eall þy dœge arised; 206|20 . . hit þa ongan rinan . . . þy mœstan rene; 213|7 and he acwealde mid þy brogan mycelne dœl þisses mennisces cynnes; ferner 227|20; 244|18; 262|21,22. Die Varianten geben þi, C þig; þy: B, C; þig, þy: A.

þœm in Funktion eines Artikels im Instrumentalis: 216|23 hit agan þa rinan . . . þœm mœstan rene.

þi (þe) beim Komparativ: 129|14 þi lœs; 12|7 þe deoppor; 26|13 þe wyrse; 33|14,15 þe geornor, þe rihtlicor, etc. Die Varianten geben þy, þi etc.

2. Aehnliche Formen begegnen auch in **Cn.** đam in Verbindung mit for wird als Adverb verwendet.

þy: II|68,1b þy we sceolon medmian; þi: I|4,3 þi man sceal . .; þe beim Komparativ: I|22,6 þe ma; II|4a þe deoppar, etc.

3. In der **Chr.** ist belegt þon in Verbindung mit for, wiđ: 1002|4 wiđ þon þe: C, D, E; F: wiđ þan þe; daneben forđan, forđan þe, wiđ þan þe etc.; fordan: 1013|32.

þy in Verbindung mit for, to, oder attributiv gebraucht.

for þi: 1093|13; 1094|29; 1140|7; to đi: 1012|4 F; 1048|6 F; þe: 1020 þe ilcan geare; þe beim Komparativ: 1006|16; vgl. C: þe ma; 1009|11; vgl. C.

4. In der **A. R.** begegnet þe; es steht bei Komparativen; ferner þi, welches adverbial gebraucht wird.

5. Die bisher für den Instr. erwähnten Formen begegnen auch zum grössten Teil in Poema mor., O. E. H., Laȝ., Orm etc.

B. Femininum.

§ 6.

Im ae. lautete der Artikel (resp. das demonstr. Pron.) für den nom. sing. fem. sio, seo.

1. In W. ist seo Regel.

a) seo als Artikel.

14|10 seo hergung; 15|13 seo menniscnes; ferner: 16|18; 17|3,6; 25|5 etc.; Hs. H đe, đeo.

b) rein demonstrativ.

8|12 . . . he gescop him wîf to gemacan, seo wœs Eua genamod (Hs. H þeo); 12|16 þa wœs þeah an mœgđ, đe œfre weorđode þone sođan godd, and seo asprang of Seme (H đeo); 67|14 ealle we habbađ . . . gastlice modor, seo is ecclesia genamod.

c) sio als Artikel.

217|1 sio eorþe; 218|23 sio œce triowþ; 219|5 sio iorþe; 225|9 sio bergen; (Var. fehlen).

Diese Belegstellen finden sich in einer nach Hs. K gedruckten Homilie. In derselben Homilie begegnet auch seo; sio ist wohl als Kenticismus zu erklären (vgl. auch unter § 2,1).

þeo (nur einmal vorhanden): 291|15 iþœnc, þœt đe is đeo tid swiđe uncuđ (nach Hs. H gedruckt); Var. fehlen; siehe Nap., Diss. a. a. O. Hs. H hat auch sonst vielfach đeo. Man vgl. z. Beisp. die Varianten zu seo § 6, 1a, b.

2. In Cn. gilt als Regel seo (nur als Artikel belegt); I|3 seo dœd; ähnl. I|3a; I|4,2 seo halsung; ferner I|5,4; I|8,2 etc. Von den in Betracht kommenden beiden Hss. hat A: syo (2 mal) I|3a; II|43; se (1 mal): II|23,1; im übrigen seo; B hat se (1 mal): II|69, sonst seo.

3. In der Chr. ist seo in allen Hss. vertreten.

a) seo als Artikel.

1001|11 seo Englisce fyrd; vgl. D; 1002|15 seo hlæfdige; vgl. C, D; ferner 1003|3; vgl. C, D, F; 1004|26; 1006|22; vgl. C, D, F; þa ferde seo fyrd ham (Hs. E hat hier: se; E.-Plummer: se fyrd, C, F: seo); doch 1009|10 seo scipfyrd; vgl. C, D. etc.

b) rein demonstrativ.

1037 her man drœfde ut Aelfgife Cnutes cinges lafe, seo wœs Hardacnutes cynges modor (vielleicht ist seo hier relat). 1057|5 D seo wœs Agathes gehaten; 1121|3 seo wœs þœs heretogan dohtor ... In den meisten Fällen ist eine Scheidung zwischen dem Relativ seo und dem Demonstrativ seo nicht möglich.

Bereits für den Artikel im nom. sing. masc. se sahen wir in vielen Fällen seo eingetreten, umgekehrt findet sich hier se häufig vor Substantiven, wo seo zu erwarten wäre.

1006|19 se fyrding dyde hearm ælcne; C, D: seo fyrding; 1122|3 se burch; 1123|65 se burch 1126|3 se cwen; 1128|19.. se firste fare; 1130|7 se burch; 1131|2 se heouene; 656|26 se gife. (Im übrigen vgl. die Bemerkungen zum Artikel im nom. sing. masc. seo § 1, 3).

Aus Analogie zum Artikel im nom. sing. masc. þe und zu den Artikelformen in den obliquen Kasus fem. bildete man nun fürs fem.: þeo. Indes findet sich in unserem Texte bloss ein Beispiel für þeo. Das Schriftbild war dem Schreiber offenbar noch fremd, auch gab es ja im ae. keine Pronominalform, die þeo hätte leichteren Eingang verschaffen können. Ganz anders war es für þe. Neben diesem Artikel stand jederzeit das Relativ þe, welches die Einführung von þe als Artikel und Demonstrativ besonders begünstigte.

Beisp. für þeo: 1088|16 7 þa men .. 7 eall þeo scir forþmid ... comon 7 hergodon.

Daneben þe: 1135|2 þa ... uuard þe sunne suilc als it uuare thre niht old mone. 1137|41 was sæ me tilede þe erthe ne bar nan corn. (E.-Pl.: war sæ ... whereever a man tilled ...)

þ als Artikel für ein subst. fem.

1114|18 7 þa arcebiscopes . . 7 þ dugeđ þ wæs on Englalande . . .

Unsicher: 1070|42 đa syđđon þurh heora gemelest.. on an niht forbœrnde þa cyrce.

Anm. forbœrnan wird bloss transitiv gebraucht (s. Bosworth), daneben bestand das intransitiv gebrauchte forbeornan, mit dem hier vielleicht eine Vermischung eingetreten ist; s. auch Wülfing a. a. O. § 102 unter forbœrnan). —

Als nom. sing. fem. tritt im substant. Gebrauch noch auf das Pronomen: scœ: 1140|17 þerefter com þe kinges dohter to Lundene 7 te Lundenisce folc hire wolde tæcen 7 scœ fleh; 1140|38 7 scœ fleh...; þærefter scœ ferde ouer sæ; 1140|45 god wimman scœ wæs. Z. 46 oc scœ hedde litel blisse mid him. Z. 48 7 te cuen todælde fra þe king 7 scœ com to þe.. eorl.

Zur Erklärung dieser interessanten Form ist schon mancher Versuch gemacht worden, ein genügendes Resultat aber hat man bisher noch nicht erzielt. (Vgl. z. Bsp. Anglia VIII, Würzner's, Besprech. der Diss. von Behm). Man hat jedenfalls auszugehen von einer Form seo. Hieraus entwickelte sich, sobald sie im Satz voll betont war, also in substantivischer Verwendung, sē. Stand seo in satztieftoniger Stellung, als Artikel, so entwickelte sich hieraus sjó. (Vgl. Sievers a. a. O. § 34 A). Durch Vermischung von sē und sjó entstand jedenfalls zunächst schē, daneben scœ. Dass das œ verschiedene Laute in diesem Teil der Chr. ersetzen kann, ersehen wir aus Meyer, Diss., § 5; Behm, § 10|4.

4. In der A. R. gilt als Regel þe. Die nötigen Erklärungen und Beispiele wurden bereits § 1|4 gegeben.

Neben þe begegnet auch þeo.

a) þeo als Artikel.

14|10.. hu þeo kunde of þeo ilke fuweles beođ ancren iliche; 60|18 þeo stinkinde hore; 82|18 đeo ilke þeonne þ stuređ hire tunge ine leasunge, heo makeđ... (đeo nach Kölbing, Coll.; M.: þe); 170|20.. þeo wummon; 174|4 beođ Hester þeo ihudde; 190|25 þeo ilke scheadewe were ȝet so kene,... þet

ȝe hit ne muhten nout wiđuten herme ivelen; 248|23 þeo ancre; 258|3 þeo ođer; 282|9 þeo heorte; 316|12 þeo wummon; 376|9 þeo heorte; 408|8 þeo ontfulle.

b) þeo substantivisch gebraucht.

272|25 þe ođer þeo; 424|5 and þeo beo ful unorne . .; mit folgendem relat. þet: 82|27 7 þeo ꝥ speked bihinden,... heo nis nowiht betere; ähnl. 82|29; 116|18; 168|6; 198|14 etc.

Wie vorliegende Beispiele beweisen, wurde þeo gern vor Substantiven gebraucht, die von Natur weiblichen Geschlechts sind. In anderen Fällen mag þeo als die vollere Form gegenüber þe gewählt worden sein, um das zugehörige Substantiv mehr hervorzuheben; gewöhnlich schliesst sich ein mit þet eingeleiteter Relativsatz an das betreffende Substantiv an. Man beachte noch folgende Fälle: 190|25 (s. o.); 394|1 þeo luue þet Jesu.. haued to his.. leofmon ouerged ham alle uoure (þeo luve... im Gegensatz zur Liebe anderer); 282|9 auh heorte to-bollen 7 to-swollen,... þeo heorte (M.: such a heart) ne ethalt none wete of Godes grace . .; 398|27 þeo her (= dasj.) þe me kerf of.... Natürlich steht vor weiblichen Substantiven, die ein lebendes Wesen bezeichnen, auch þe.

5. þa als Art. für ein subst. im nom. sing. fem. begegnet sehr häufig in Laȝ. A (24mal), B þe; þet, þat: Pred. 26 (O. E. H.); Orm (þatt); þeo: Laȝ. (5mal); de mul. sam. (O. E. M.); þe: Poema mor. (6mal); Pred. 26 (O. E. H.) (4mal); Woh. of u. L. (nach t: te); Laȝ. (3mal); Spr. A. (1mal); Orm; on god u. of u. L. (2mal); de mul. sam. (O. E. M.) (2mal).

§ 7.

Der Artikel für ein Substantiv fem. im gen. sing. lautet im ae. þære.

1. In W. gilt ebenfalls þære (đ) als Regel.

12|10 þonne geswicđ he þære dare ...; 17|9 ... hit com to đam, þa he þære ylde wæs . . ., (Var. B đære, C on đare, H þare); 32|7 þæt manna gehwylc, gyf he þære ylde hæfđ . . .;

ferner 82|18; 96|21; 101|25 . . . 261|12 hine þa . . . þære ilcan nihte deađ on becom (D on þære). Vgl. einen analogen Fall bei Wülfing, a. a. O. § 125a, wo đære æfter fyligendan nihte scheinbar als Instrumentalis gefasst wird. þære ilcan nihte fasse ich als gen. der Zeit, gebildet wie þæs dæges . . . (vgl. Chr. 1100|11).

Von den Varianten giebt C: þare (đ); B: đære; H: þare.

Als Artikelform tritt ferner auch þare auf:

221|3 gef we noldan healdan sunnandæges bebod and sæternes ofer non and þare monannihte . .; Z. 14; 224|10,11 in þare halgan anesse naman and in þare halgan rode naman.

þaræ: 224|9 in þaræ halgan þrinnesse naman; (þare, þaræ finden sich in einer nach K gedruckten Homilie).

Für substant. Verwendung dieser Pronomina ist kein Beispiel vorhanden.

2. In Cn. gilt ebenfalls als Regel þære.

a) þære als Artikel.

I|3a be þam þe đære cyricean mæđ sy. II|73a . . . þonne þolige heo þære morgengyfe 7 ealra þæra æhta. Hs. A: þare, B: đære.

b) rein demonstrativ.

II|54 gif wiffæst wer hine forligce be his agenre wylne, þolige þære . . .

3. In der Chr. gilt als Regel þære.

Die Form ist in C, D, E belegt. Bsp. 1016|11,12,65; vgl. C, D; hi hæfdon þære burhware fultum of Lundene; Z. 12 geswicon þa þære fyrding; Z. 65 drogon heora scipa on west healfe þære brycge; ferner 1035|7 C, D (nicht in E); ferner in E 1087|25; 1088|47 . . .; 1119|12.

þare: in F, 1016|19; 1051|41 forþan hi wæran intinga þare wræđe đe was betwyx . . .; in A 1031|3 of æiđre healfe đare hæfene.

þes vor einem subst. fem. 1123|51 . . . geaf se kyng đone biscoprice þes cwenes canceler.

4. In der A. R. gilt als Regel þe (vgl. die Bem. unter § 2|4). Neben þe findet sich noch þer (2 mal): 72|11 as me deđ water 7 ter mulne cluse.

(Anm. Für 7 ist et zu lesen, wie in der Ausg. von Sweet, M. E. P. S. 22|30).

134|18 Job cleopeđ þer ancre hus nest; 170|16 . . . þet beođ þuruh þer ancre bonen iboruwen . . . M. übers.: through the prayers of anchoresses, betrachtet also ancre als Plural. Die Form scheint aber mehr für Singular zu sprechen. Sweet im M. E. P. führt in den grammatischen Vorbemerkungen zur A. R. eine Form þer für gen. plur. an; er bezieht sich wohl auf oben angeführte Stelle. Ich habe sonst þer als gen. plur. nicht belegt gefunden.

5. Als Artikelformen für gen. sing. fem. treten ferner auf: þare in Laȝ. (1 mal); þere: Poema mor. (1 mal); Laȝ. A (3 mal), B þe; đo: Gen. & Exod. (1 mal); þes: de mul. sam. (O. E. M.) (1 mal); þe: Woh. of u. L. (1 mal); Orm. (auch te).

§ 8.

Der Artikel im dat. sing. fem. lautet ae. þœre.

1. In W. gilt ebenfalls þœre.

7|4 . . . on þœre heofonlican gesceafte . .; 9|12 . . of þœre myrhđe; ferner 10|9,14; 12|17; 13|4 . . . Die Var. geben: C, H þare (đ).

þare: 216|2 in þare oþran weorulde; 217|12 . . in þare Noes earce; Z. 29 an þare se; 218|30 an þare þiode. Die Bsp. sind in einer nach K gedruckten Homilie belegt. Dieselbe Form weist aber auch E auf, nämlich 33|21 . . . fram þare menniscan gesceafte (Hom. V), Var. B: þœre; ferner C: 181|24 . . . for đare neode (Hom. 49); Hs. C hatte auch regelmässig þare für den Artikel im Genitiv (vgl. das.).

2. Cn. hat ebenfalls þœre.

I|2,5 . . . into þœre cyricean; I|3 a; I|7,3 ne na má wifa þonne án hœbbe, 7 þœt beo his beweddode wif, 7 beo be þœre anre,

þa hwile þe heo libbe. Beachte hier þœre, in Bezug auf ein subst. neutr. (wif) gebraucht; das natürliche Geschlecht war hier bereits massgebend gegenüber dem grammatischen Geschlecht. — Ferner II|18,1; II|30,5 . . swa man mœg styran 7 eac þœre sawle beorgan; II|84,2a; Hs. A: þare(đ), und 3mal þœre: I|7,3; II|54; II|70,1.

3. In der **Chr.** ist zunächst þœre sehr zahlreich vertreten.

a) þœre als Artikel.

1001|15 A . . mid đœre fyrde . .; 1006|19,45 se fyrding dyde þœre landleode œlcne hearm; Z. 45 . . in þœre middewintres tide (vgl. für beide Bsp. C, D); ferner 1002|20; vgl. C, D; 1011|35,48; vgl. C, D etc. In C ist diese Form zuletzt 1066 belegt, in D 1075, in E 1121.

Auch þere findet sich als Artikel: 1001|2 to đere byrig; 1016|117 œt þere dune; i. g. also 2mal in E; ferner 3mal in C: 1066|113,114,115 under þere brigge . .; under þere brunie . .; ofer þere brigge . . .

þare begegnet nur in F (vgl. auch unter gen.).

1001|2 to þare byri . .; 1006|14 to đare . . . . mœsse . .; Z. 24 to þare ylcan . . . mœssan . .; 1025|3 œt ea þare halgan. — þare ist in F nicht belegt.

Aus anderen Kasus und Geschlechtern entnommene Artikelformen:

seo: 656|36 swa swa ꝥ wœter renneđ to seo foren sprecone Norđburh.

þa: 1122|12 . . fram þa undern dœies to þa swarte nihte; 1124|34 þet wœron on þa litle hwile ealles feower and feowerti manne.

Vgl. jedoch zu diesen Beispielen die Bemerkungen § 3|3. So könnte z. B. 1124|34 die Form þa als Artikel in acc. sing. fem. nach „on" wohl berechtigt sein, denn im ae. finden sich ähnliche Konstruktionen.

þam: 1023|6 D . . ꝥ hi moston nyman up of þam byrgene þone arceb. . . . Aus E 1094|7 . . . đa ferde se cyng to þam Candelmœssan; ferner: 1101|20; 1120|5 on þam fare . . .

þane: 1127|12 þer he læi . . . tofor þone weofode amang þane messe.

þ: 1127|22 . . . for þ unsibbe þ . . .; 852 . . to þ forewarde þ . . .

b) Bei substant. Gebrauch ist oft schwer zu entscheiden, ob þare Relativ oder Demonstrativ ist.

1057|5 D swa þ he begeat þæs caseres maga to wife 7 bi þære fægerne bearnteam gestrynde.

Auch þe findet sich öfter als Artikel, zuerst: 1070|21 clumben upp to þe halge rode . . .; 1131|2 þis gear . . wæs se heouene o đe norđ half eall swilc hit wære bærnende fir (vielleicht acc.?). 1137|46 . . . wrohte on þe circe.

Vor vokalisch anlautendem Worte ist das e von þe abgefallen. 1140|18 . . . wyd þemperice; Z. 33 mid þemperice; Z. 35 wyd þemperice.

4) In der A. R. gilt zunächst þe (vgl. die Bem. unter § 3|4);

Neben þe wird auch þer gebraucht und zwar vor Substantiven, die mit Vokal oder mit h + Vok. anlauten. 18|20 valleđ to þer eorđe; ähnl. 18|25; 20|8; 24|19; 36|11; 110|14 to þer heorte; 128|2 of þer eax. Auch þe tritt vor Substantiva, die mit Vokal oder mit h + Vok. anlauten (vgl. § 3|4).

Anderseits ist auch þer 4 mal vor konsonantisch anlautenden Worten belegt: 72|24 et ter mulne; 158|18 into þer wildernesse; 184|17 mid ter ȝerde; 230|10 iđer see.

Neben þer besteht noch die Form þere: 54|24 of þere buruh; 96|25 . . . in þere uorme speche; 158|3 in þere uorme half; 300|10 in þere uerde; þere steht vor Worten mit konsonantischem Anlaut.

þen: 52|4 to þen old (sc. ancre); þen für þe ist wahrscheinlich aus dem masc. übernommen.

In substantivischer Verwendung tritt þeo auf (vgl. auch § 3|4 b).

218|21 . . deđ al þet heo wule, ase þeo þet he luueđ; 256|9 . . euerich[on] . . . makie so þeo þet beređ þet word recorden hit ofte biuoren hire . . .; 320|18 bute uorte munegen mon ođer wummon of þeo þet to ham ualleđ (M.: of that which).

5) Für diesen Kasus ist ferner belegt þ æ r e: Laȝ. (4 mal); þ a r e: Laȝ. A (13 mal), B: þe; de mul. sam. (O. E. M.) (4 mal); ðere (þ): Poema mor. (2 mal, adj. u. subst.); Laȝ. A (15 mal), B: þere, þare, þ a n, þe; on g. U. of u. L. (2 mal); þ e r: Pred. 26 (O. E. H.) (1 mal); Laȝ. A (1 mal), B þane; þera: Laȝ. A (2 mal); þ a m: Pred. 26 (O. E. H.) (1 mal); þ a n, þ o n, þ a n e: Laȝ. A; þ o: Pred. 34 (O. E. M.) (1 mal); þ a t: Woh. of u. L. (1 mal); Orm (þatt); þ e: Poema mor. (2 mal); Pred. 26 (O. E. H.); Woh. of u. L.; Laȝ. B; Orm; on god U. of u. L; de mul. sam. (O. E. M.); Pred. 34 (O. E. M.); Sage von Greg.

§ 9.

Der Artikel in acc. sing. fem. lautet im ae. þa.

1. In W. gilt þa als Regel.

a) þ a a l s A r t i k e l.

4|7 þa hwile, þe hy libbað; 5|6,11; 7|2 hy nabbað þa lare and ða mynegunge, þe hy beðorfton; 10|1 ... þurh ða dæde .. etc.

b) r e i n d e m o n s t r a t i v.

67|15 ... þæt is godes cyrice, and ða we sculan æfre lufjan; ähnl. 143|13; 239|9 and wyrcan we simle brycge and þa betan; 304|21.

2. In Cn. gilt ebenfalls þa als Regel.

I|2,5 ,7 þa my[n]sterclænsunge begyte ...; I|7,3 ... þa hwile þe ..; I|18a.

3. In der Chr. ist þa in allen Hss. belegt.

1003|4,10,22; vgl. auch C, D, F; se here þa burh ... fordyde ..; ða sceolde se ealdorman Aelfric lædan þa fyrde; vgl. ferner: 1006|22 C, D; 1009|46,69,74; vgl. auch C, D, F, etc.; Aus A: 1070|9 .. de þær cumene wæran be ðas arb. hæse þa serfise to donde.

In E finden sich wieder Unregelmässigkeiten, indem Artikelformen aus anderen Kasus und Geschlechtern an die Stelle von þa getreten sind, so þære: 1122|3 þa hwile þe þa munecas sungen þære messe.

þone: 1070|41 dyden hit eall þa in þone cyrce; 1122|15 sædon ꝥ hi sægon on norð east fir micel 7 brad wið þone eorðe; 1114|14 on þæs ylcan tyme feorde se cyng toweard þone sæ (sæ aber auch masc.); 1125|7 benam ælc ðone riht hand; Z. 14 he sang ðone heh messe.

ꝥ: 1127|55 com eall ꝥ Lented tid on an to Eastren; 675|20 . . . haue ꝥ ilce forgiuenesse of Criste 7 S. Peter 7 of þone abbot . . . ꝥ he scolde hauen.

ꝥ dient hier zur Hervorhebung des zugehörigen Substantivs.

þe: 1065|26 C . . . ealle þa mid hym þe unlage rærdon; 1137|36 . . brenden sythen þe cyrce; Z. 59 pineden him alle þe ilce pining ꝥ ure Drihten was pined; 1140|36 iauen hire þe burch.

4. In der A. R. gilt þe als Regel (vgl. Beisp. § 4|4); daneben wird auch þeo gebraucht und zwar besonders zahlreich in der Redensart þeo hwule þet: 62|3; 118|24; 120|1 etc. Dann tritt þeo aber auch vor andere Substantiva, so 274|5 sleað þeo unwarre soule; 292|19 muchel luuede he þeo kulure; 316|24 þe þet dude þeo sunne; 406|8 hwi luuedest þene mon oðer þeo wummon? (M.: that man or that woman); Z. 11 þeo luue he ouh þe; (M.: that love).

In vorliegenden Fällen tritt also þeo auch vor Substantiva, die als ein weibliches Wesen gedacht wurden, wodurch vielleicht diese Form þeo, als Artikel für ein fem., gegenüber þe sich noch lebendig hielt. Bei 406|8,11 dient þeo zur Hervorhebung der zugehörigen Substantiva.

Ueber den Artikel þet vor einem subst. fem. (vgl. unter Neutr. § 13|4).

5. Als Artikelformen für den acc. sing. fem. treten ferner auf: þa: Poema mor. (2mal); Pred. 26 (O. E. H.); sehr oft in Laȝ. A (24mal), B hat öfter þe; þat (tat): Woh. of u. L.; ꝥ: Laȝ. A (2mal); þo: Pred. 34 (O. E. M.) (3mal); þeo: Laȝ. A (2mal), B: þe; þe: Poema mor. (9mal); Pred. 26 (O. E. H.) (2mal); Laȝ. A (12mal), B: þat, þan; on god U. of u. L. (2mal); Sage von Greg. (4mal).

C. Neutrum.

§ 10.

Im ae. lautet der Artikel (rsp. das Demonstrativ) für ein Substantiv im nom. sing. neutr. þœt

1. in W. ist þœt belegt.

a) þœt als Artikel.

10|9 þœt wœs þœt an scyp...; 12|5; 13|11; 14|2 etc.; Var. H: đet.

b) rein demonstrativ.

3|14 đœt is þonne þœm gelicost; 6|6 þœt syndon biscopas and mœssepreostas... etc.

Ferner begegnet subt. gebraucht: þet (1 mal): 290|19 þet is þœt drihtenlice gebed (nach H). Dass Hs. H auch sonst vielfach þet aufweist, ist anzunehmen. In unserem Texte ist überall ꝥ als þœt aufgelöst; ꝥ kann aber doch auch þet bedeuten. Vgl. Ausg. p. 289, Anm. zu Hom. LVI.

2) In Cn. gilt ebenfalls þœt als Regel.

a) als Artikel.

II|25,1 ... þœt hundred.

b) rein demonstrativ.

Prol. đœt wœs on đœre halgan midewintres tide...; ferner I|2,4; I|7,3 etc.

3. In der Chr. gilt ꝥ = þœt (þet) in allen Hss.

a) ꝥ = þœt (þet) als Artikel.

1001|11 C ꝥ folc; 1004|27 C; vgl. D; ꝥ fulle mœgen..; 1007|1 C; vgl. D, F ꝥ gafol...; 1009|36 C; vgl. D; 1012|7 E; vgl. C, D, F; 1031|3 A... ꝥ flot etc.

b) rein substantivisch.

1007|3 þ wæs XXX. þusend punda; vgl. C, D, F; 1011|33 þ wæs unasecgendlic ænigum menn hu mycel þæs folces wæs; vgl. C, D etc.

Ausschliesslich in E begegnet als Artikel þet, natürlich immer neben þ.

c) þet als Artikel.

1004|27 þet fulle mægen; 1007|2 þet gafol; 1009|37 þet folc; ferner: 1012|30; 1013|12; 1014|37,46; 1030; 1040|1 etc.; auch 656|1.

d) rein demonstrativ.

1070|12.... nam þa be nihte eall þet he mihte þet wæron... bec and mæssa hakeles; 1087|5; 1094|23 etc.

þet findet sich in E als Artikel 15 mal, etwa 23 mal þ.

In E begegnet ferner substantivisch gebraucht þat:

1137|23 þat was sua maced...; 1140|4 þat was....

Vielfach sind andere Artikelformen an Stelle von þæt getreten, so

se: 1070|43... đus wæs se mynstre of Burch forbærnd; 1122|4 se fir...; Z. 15 se wolcne; Z. 16 se fir.

þone: 1127|41 þus earmlice wæs đone abbotrice gifen....

seo in den eingeschalteten Texten: 656|20 đa seo mynstre wæs gehalgod; Z. 77 seo mynstre; 675|23 seo mynstre; 777|5 seo land.

þe: 1137|41 for þe land was al fordon.

4. In der A. R. gilt als Artikel für ein subst. neutr. þe (vgl. § 1, 4). Noch häufig aber tritt neben þe þet auf.

a) þet als Artikel.

80|1 hope is a swete spice wiđinne þe heorte þet spetteđ vt al þe bitter þ tet bodi drinkeđ; Z. 9 þet vleschs; 110|19 þet .. sor; 112|7,9; 124|15,19; 312|2; 314|14, 315|15; 326|12,17,20,22 etc.

þet vor romanischen Substantiven: 50|7 þet hwite creoiz, 322|29 þet sacrament; 392|21 þet crucifix.

In einzelnen Fällen hebt þet das zugehörige Substantiv stärker hervor und fungiert als reines Demonstrativ. Im ne. wird es dann gewöhnlich durch that wieder gegeben. Besonders hervorzuheben ist die Verbindung þet ilke + subst. Z. Beisp. 110|27 vor so ful of anguise was þet ilke ned swot þet com of his licome (vgl. M.: that); 112|4 an oder half, so largeliche... vleau þet ilke blodi swot...; weitere Bsp. der Verbindung þet ilke siehe unter den obliquen Kasus.

Ferner: 322|11 7 all þet fule wrustum scheawed him; 52|12,12 auh al þ vuel 7 al þ wo þ nu is ... (nach Kölbing, Coll., M.: 2mal þe); 360|26 þet lim, ... þet ne swet nout ... hit bileaued in his secnesse; 364|1 vor þet fel is undeadlich þet ... schal schinen seouenuold brihtre þen þe sunne ...

Die Fälle, wo þet als reiner Artikel sich erhalten hat, sind noch in grosser Anzahl vertreten gegenüber den wenigen Belegen, wo þeo vor Substantiven weiblichen Geschlechts geblieben ist. Unter diesen Substantiven weiblichen Geschlechts waren viele Abstrakta, für die im Laufe der Zeit das Gefühl für ihr Geschlecht um so eher verloren gehen musste, als es eben Wörter waren, die im alltäglichen Verkehr weniger gebraucht wurden.

b) þet substantivisch gebraucht.

2|12 þet seid; 4|20,21; etc.

5. Für diesen Kasus begegnen noch folgende Artikelformen: þat: Laӡ. A sehr oft, B meist þe; Orm (þatt, tatt); de mul. sam. (O. E. M.) (1 mal); Gen. & Exod. (2 mal); Sage von Greg. (4 mal); þet: Poema mor. (3 mal); Laӡ. A (3mal), B þat; Pred. 34 (O. E. M.) (7 mal); þa: Laӡ. (2 mal); þe: Woh. of u. L. (2 mal); Laӡ. (4 mal); Orm; Gen. & Exod.; Sage von Greg.

§ 11.

Die Artikelformen für den gen. sing. neutr. wurden bereits unter § 2 behandelt, sofern sie mit den entsprechenden Formen des Artikels für masc. übereinstimmten. Es folgen zur Ergänzung noch einige Angaben aus der Chr., wo Artikelformen

aus anderen Kasus und Geschlechtern von ein sabst. neutr. getreten sind.

þone: 963|18 ðet nan biscop ne haue þærr name hæse, buton se abbot of þone minstre; (regelmässig sollte man þæs mynstres erwarten).

þa: 1131|18 þa muneces of þa mynstre flemden se oðer abbot Heanri of þa mynstre.

Man beachte in beiden Fällen den Ausdruck des Genitivverhältnisses durch die Präposition of. Vgl. § 2|8 an der. betr. Stelle; § 2|4.

þere: 777|2 þurh ealle þa muneke red of þere minstre. Vielleicht gehört hierher þeos: 1122|12 þeos ilce geares forðferde Raulf. Allerdings könnte þeos auch genit. des Demonstrativpron. þis sein. Thorpe übers. in this same year . . .; vgl. 1100|39 ðeoses ylces geares.

5. Für diesen Kasus begegnet ferner noch þat(t) in Orm; Sage von Greg. (1 mal).

§ 12.

Die Artikelformen für den dat. sing. neutr. wurden bereits zum Teil unter § 3 behandelt. Es folgen noch einige Fälle, wo Artikelformen aus anderen Kasus und Geschlechtern an Stelle des Dativartikels getreten sind.

Aus der Chr.: 1127|24 7 þurh þæt he wæs legat of ðone Romescott; Z. 27 . . . 7 siððon prior on þone seolue minstre.

þære: 963|9 syððon com se biscop Aeðelwold to þære mynstre; 686 . . . ða wæs abbot on þære minstre Egbalth wæs gehaten.

þere: 656|10 . . . þ hii wirce æuostlice on þere werce.

þa: 1004|8 E ac under ða griðe bestæl se here up of scipan; C, E: under þam, D: under þæm; 1131|19 . . . ut of þa mynstre; 656|50 swa swa hi willen beon delnimende on þa ece lif; 777|5 into þa mynstre.

þ: 1086|2 ac we hopiad þ he ferde to þ heofanlice rice; 1127|22 þ wæs on þ land; 675|12 . . . of þ abbotrice; Z. 19 . . . cume to þ mynstre; Z. 24 . . . of þ mynstre; 963|26 . . . . on an to þ wæter þ man cleoped . . . .

5) Für diesen Kasus begegnen ferner: þat: Woh. of u. L.; Laȝ. B (bisweilen); Orm (þatt); þere, þære, þone nur in Laȝ.; þa: Laȝ. (1 mal); Pred. 34 (O. E. M.) (4 mal); þo: Pred. 34 (O. E. M.) (1 mal).

§ 13.

Der Artikel im acc. sing. neutr. lautete im ae. þæt.

1. In W. gilt ebenfalls þæt.

a) þæt als Artikel.

2|10 þa he gemunde swaþeah þæt ylce, þæt he ær geseah; 12|14 þa þa þæt wæs, þæt deofol þæt folc swa mistlice dwelede etc.

þet (1 mal): 290|1 . . . þæt đu mage underfon đet halige husel . . . (in einer nach H gedruckten Homilie). Vgl. § 10, 1 b.

b) þæt substantiv. gebraucht: 2|6 heo þonne tweogađ, hwæþer hit sođ sy, þe ne sy, þæt hi mid lichamlicum eagum ne geseođ; ferner 3|13; 4|9; 6|10. In Verbindung mit Präpositionen wird þæt adverbial gebraucht.

2) In Cn. gilt ebenfalls þæt als Regel.

a) þæt als Artikel.

I|2,5 gif hit þonne to bote gegá 7 se cyningc þæt geþafige, þonne bete man þæt cyricgriđ into þære cyricean . . .; ferner I|22,2; I|26,2 etc.

b) rein demonstrativ.

I|5,2c gif he þæt þurfe; I|22,6; II|15a . . . .

3) In Chr. gilt þæt für alle Hss. als Regel, gewöhnlich ꝥ geschrieben. Dies ꝥ kann allerdings sowohl þæt wie þet bedeuten.

a) ꝥ = þæt (þet) als Artikel.

1001|5,12; vgl. C, D, F đa gewendon hi geond ꝥ land . . .; Z. 12 . . . ridan þa ofer ꝥ land; 1003|16; vgl. C, D, F; 7 swa ꝥ folc beswac; ferner 1006|39 C; vgl. D, F; 1009|36 C; vgl. D; 1010|44 C; vgl. D; 1012|22 C; vgl. D, F etc.

E hat bisweilen þet, so 1006|37 þet wærod; 1012|20 on þet heafod; 1014|35 . . . sloh eall þet mancynn (C, D: ꝥ); 1028 geahnode him þet land; 1043|2; 1046|12; 1048|6 etc. þet erscheint als Artikel 22 mal in E; ꝥ ca. 50 mal.

þet begegnet ausserdem noch einmal in D: 1065|55 . . . 7 þet mynster þær let halgian; 1 mal in C: 1066|109 đa wes þer an of Norwegan þe wiđstod þet Englisce folc; vgl. auch 656|51,60; 777|11.

b) ꝥ = þæt (þet) substantivisch gebraucht.

1004|13; vgl. C, D; đa Ulfcytel ꝥ undergeat... 1006|65; vgl. C, D; hi đa ealle ꝥ underfengon . . .; 1052|76 etc.

þet: 1064|12 kydde heom ꝥ ilce 7 heom þet on hand sealdon.

þat: 1135|5 þat ilc gær warth þe king ded; 1154|11 iaf him þat abbotrice.

Aus anderen Kasus und Geschlechtern sind folgende Artikelformen eingedrungen: þone (nur in E) 1070|8 . . . ꝥ heora agene menn wolden hergon þone mynstre; 1122|4 7 se dæcne hafde ongunnan þone godspel; 1123|27,46 . . . þone ærcebiscoprice . . .; Z. 51, 54; 1124|29 þone kinerice; 1127|30 . . . þone ærcebiscoprice; Z. 38 þone abbotrice; 1128|9 . . . ꝥ he wolde forlæten þone minstre; 1129|20; 1130|10,14; 1131|12,26; 963|6.

Substantivisch gebraucht begegnet se: 1066|23,24,25 swa ꝥ se cyng geaf . . . him ꝥ abbotrice of Byrtune 7 se of Couentre; 7 se of Crulande 7 se of . . .

seo: 656|16 . . đa man halgode seo mynstre; Z. 17 7 seo mynstre halgode seo ærcebiscop . . .

þa: 675|33 þa leot he rædon þa gewrite þe seo papa þider seonde.

þe: 1122|5 forbearnde ealle þe minstre; 1137|11 fylden þe land ful of castles; Z. 35 oc namm al þe god ꝥ þarinne was.

4. In der **A. R.** gilt als Artikel für ein subst. neutr. þe (§ 4|4).

Sehr oft aber begegnet neben þe die alte Artikelform þet und zwar hat man zu unterscheiden zwischen Fällen, wo þet

als reiner Artikel auftritt und Fällen, wo es vor einem Substantivum als Demonstrativpronomen gebraucht ist, also zur Hervorhebung dieses Substantivums dient.

a) þet als reiner Artikel gebraucht.

12|21 . . 7 don al þet oðer; 60|1 . . . þu schalt ȝelden þet best; 68|9 . . me ileued þ vuel sone; 84|15 . . þes fikelares mester is to wrien, 7 to helien þet gong þurl . . . .

b) þet als Artikel in demonstrativem Sinne, entsprechend dem ne. that vor einem Substantiv.

(Anm. Viele der hier angeführten Beispiele gehören an andere Stellen, werden jedoch des besseren Ueberblickes wegen hier angegeben.)

Hervorzuheben ist auch hier wieder die Verbindung þet ilke + Substantiv.

z. Bspl.: 38|13 vor þe ilke muchele blisse þet tu hefdest þoa þu iseie þet ilke (M.: that) blissfule bearn; 54|21 and hwat com, wenest tu, of þet ilke biholdunge? 64|27 vor þurh þ ilke, þ heo weneð to beon wis . . .; (M.: from the very circumstance); 184|6 þe þet mei etsterten þet ilke grislich wo, . . seliliche mei heo siggen . . . .

Aber auch in anderen Verbindungen tritt þet als Artikel in demonstrativem Sinne auf:

40|17: . . . auez fif siðen, and þeonne þet uerset (= folgenden Vers); ähnl. 42|17.

Besonders klar wird die Funktion von þet: 56|10 ne iherest tu þ Dauid, Godes owune deorling. Im ae. würde man hier þone setzen, (vgl. Wülfing, a. a. O. § 135); 92|19 7 þurh þet sihðe (= jenes Antlitz) ȝe schulen . . .; 110|7 vre Louerd wuste hit ful wel: 7 forði he wolde mest ine þet wit þolien wo, vorte urouren us . . . .; 112|29 vnderstondeð, hwuc was his diete þet dei (= an jenem Tage); 118|12 drauhð vt blod of his breoste 7 mit tet blod acwikeð eft his isleiene briddes; 178|9 ȝif eni ancre is þet ne veleð none uondunges swuð drede hire iðet point (M.: on that point) þet heo . . .; besonders deutlich: 318|4 sire, hit was mid swuche monne:" 7 nemmen

þeonne—“ munuch, preost, oðer clerk, and of þet hode, (M.: and of such an order); þet wechselt hier mit swuche im Ausdruck; 322|6 7 so, mid al þet schendlac, þu schalt trussen . . . into helle; vgl. Kluge: Gesch. der engl. Sprache, § 179, S. 1132.

b) Substantivisch verwendet erscheint þet meist in adverbialen Ausdrücken; so: 148|8 þuruh þet; 250|16 bi þet . . etc.

5. Für diesen Kasus begegnen ferner: þat: Laȝ. A, B häufig þe; Spr. Alf. (2 mal); Orm (patt.); Gen. u. Exod.; Sage von Greg. (2 mal); þet: Poema mor. (2 mal); Laȝ. (3 mal); Pred. 34 (O. E. M.) (4 mal); þ: Laȝ.; þane, þene: Laȝ.; þe: Laȝ. (1 mal), B þare; Orm; Gen. u. Exod.; Sage von Greg.

D. Masculinum, Femininum, Neutrum im Plural.

§ 14.

Der Artikel im nom. pl. lautet im ae. þa.

1. W. hat þa ausnahmslos erhalten.

a) þa als Artikel.

2|3 . . . þa gastas; 11|8; 22|22; 24|20,21; 26|15 etc.

b) substantivisch gebraucht.

2|10 ac ða syððan, þa þe he gestrynde, þa hit ne gemundan, ac þeh hy gelyfdan be his segene; ferner 2|13; 5|5,7,12; 13|12; 19|14; ein Unterschied vom Relativpronomen ist oft schwer zu erkennen, da auf das Demonstrativum þa meist ein þe folgt.

2. Für Cn. gilt durchweg þa in allen Hss.

II|12 þis syndon þa gerihta, þe se cingc ah ofer ealle men on Wessexan; ferþer: II|71; II|72; II|72,1 etc.

3. Die Chr. hat in allen Hss. þa belegt.

a) þa als Artikel.

1001|16 A . . ða Denescean ahtan wælstowe geweald. Ferner aus E: 1009|2,29,35; vgl. C, D, F; þa scipu . .; ða oðre . .; 1010|14,22; vgl. C, D; 1012|2,23; vgl. C, D, F; 1014|5; vgl. C, D etc.

b) substantivisch gebraucht.

1052|23 D þa lœt Eadward cyng scypian XL. snacca þe lagon œt Sandwic þa sceoldon cepan Godwines eorles ðe on Brycge wœs þone winter; vgl. C.

1087|54 eac þis land wœs swiðe afylled mid munecan 7 þa leofodan heora lif œfter Sc̄s Benedictus regule.

Besonders deutlich: 1129|25 mid him helden ða of Rome 7 se duc of Sicilie.

Häufig begegnet die jüngere Form þe als Artikel.

1137|12 þa þe castles uuaren maked; Z. 22 ꝥ him brœcon alle þe limes; Z. 29 þa þe uurecce men ne hadden nan more to gyuen; Z. 39 þe biscopes 7 lered men heom cursede œure; Z. 58 on his time þe Iudeus of Noruuic bohton an Xristen cild beforen Estren; 1140|25,34; 675|24.

Die Schreibung the für þe findet sich: 1137|7 þa the suikes undergœton ꝥ he milde man was.

Zwei Fälle finden sich wo se als Artikel im nom. plur. auftritt: 656|26 . . swa þet nan man na haue þœr nan onsting buton seo abbot 7 se muneces.

1123|22 and se prior 7 se munecas . . . hit wiðcwœðen fulle twa dagas.

Das Eintreten von se für þa hat wohl kaum direkt stattgefunden. Es wird zunächst se für þa eingetreten sein, und dann ist se an Stelle þe gerückt.

4. In der A. R. gilt für diesen Kasus überwiegend þe, daneben þeo angeglichen an heo.

a) þe als Artikel.

24|14 . . . hwon þe preostes . . . singeð hore messen; 36|20 þe vreisuns beoð þeos; 48|8; 58|10; 60|13; 62|6 . . . etc.

þeo: 42|28 þeo ureisuns þet ich nabbe bute imerked beođ iwriten oueral; 56|22: vor alle þeo þreo sunnen ꝥ ich spec of last...; 114|1 þeo ilke þet he bledde uore ne brouhten heo him .. ne win; (M.: þeo ilke = those); 132|4 þeo briddes fleođ wel þet habbeđ lutel flesch; (M.: those); 192|8 alle þeo ilke uondunges þet ... (M.: those); 350|13 auh þeo pilegrimes (im Gegensatz zu andern Pilgern) þet gođ touward heouene..; ähnl. 350|25.

Wie aus vorstehenden Beispielen ersichtlich wird, findet þeo dann Verwendung, wenn das zugehörige Substantivum besonders hervorgehoben werden soll; þeo ist dann reines Demonstrativum und kann ne. durch those wiedergegeben werden. (Vgl. zu den betr. Stellen die ne. Uebers.).

Oefter tritt þeo in Verbindung mit ilke zum zugehörigen Substantivum; gewöhnlich schliesst sich ein mit þet eingeleiteter Relativsatz an das mit þeo verbundene Substantivum an.

b) þeo substantivisch gebraucht.

Beim substantivischen Gebrauch von þeo findet sich die Annahme einer Wiedergabe im ne. durch those bestätigt. þe kommt niemals als reines Demonstrativpronomen im Plural vor, sondern þeo wird ausschliesslich gebraucht. Dieser Umstand mag dazu beigetragen haben, þeo auch vor Substantiven dann anzuwenden, wenn der Sinn des zum Substantiv gehörigen Artikels mehr demonstrativ ist.

Bspl. 30|9 uor alle þeo þet habbeđ eni god ido me; 82|7 þeo ꝥ hit spekeđ; 88|19 unwreon hit... þeo ꝥ hit to limpeđ; 116|14 þeo þet beođ foridled..; ferner 126|21; 132|23; 134|11; 162|17; etc. Siehe auch unter den obliquen Kasus.

5) Die regelmässige ae. Form þa ist noch vielfach erhalten in: Poema mor. (3 mal); Predigt 26 (O. E. H.); Laȝ. A sehr oft, B meist þe; Orm (12 mal, bisw. ta); daneben treten noch auf: þeo, þæ: Laȝ. (je einmal); þeo ferner in de. mul. sam. (O. E. M.) (2 mal); þo: Pred. 34 (O. E. M.) (4 mal); þet: ebendas. (1 mal); þe: Poema mor. (10 mal, bisw. te); Orm (1 mal); Sage von Greg. (4 mal).

§ 15.

Der Artikel im genit. pl. lautet im ae. þara, þæra.

1. In W. begegnet þæra.

a) þæra als Artikel.

2|3 and we geacsodon þæra engla geferan beon þa gastas soð fæstra . . . manna; 7|1 þonne scealt þu ealra þæra sawla on domesdæg gescead agyldan; ferner 8|2; 13|7; 18|18; 25|12 . . . . Die Var. geben B, C: þara; H: þare, ðæræ; G, J: þæra.

b) substantivisch verwendet.

21|9 and þæne geleafan mot ælc ðæra rihtlice cunnan . .; 24|6 þæt ælc ðæra; 46|1; 67|19 78|10.

c) þara als Artikel (weniger zahlreich).

89|11 and þæt beoð þa angin . . . þara sarnessa, þe mannum beoð towerd (nach C, E).

134|1 . . . ealra þara þinga (nach C); 146|18 nach E; 199|5,16 B; 202|24 B; 215|1,2 B; 228|10 B; 243|21 A; 244|27 A; 245|1 A; 257|16 A.

d) substantivisch verwendet.

214|30,31 B þeah ðe seofan men sittan on middanearde, and heo mihton sprecan on æghwylcere þeode, þe betwux heofonum and eorðan wære (þara is twa and hundseofontig); Z. 31 . . and þara æghwylc . .; 229|26 B; 276|16 K.

Prüft man die vorliegenden Beispiele und die angegebenen Varianten in Bezug auf ihr Auftreten in den einzelnen Hss., so ist þara in B, C Regel, während es in E nur vereinzelt vorkommt. In Hs. A findet sich þara neben þæra, für Hs. E gilt þæra als Regel.

þare: 219|13 hiom weorþ swa, swa swa þare bocere sawle biþ . . (nach K, Var. fehlen).

In substantivischer Verwendung begegnet: þera.

281|5 N: forđam ne fremeđ ænig cyricsocn æfre ænigum þera, þe þæt oþer dryhđ . . .

ferner þære: 291|7 H þæt đu nefræ ne læte unandet ænige synnæ þære, þe đu iwroht habbe.

2. In **Cn.** gilt þæra als Regel.

a) þæra als Artikel.

II|8,1 and se đe ofer þis fals wyrce, þolige þæra handa, þe he þæt fals mid worhte (vielleicht sinngemässer genit. singl.?) A, B þara; II|54,1 . . . nan þæra gerihta, þe man . . .; II|73a; II|73,2.

b) substantivisch verwendet.

I|2,3 . . . ehte his ælc þæra þe . . .; II|15,2; II|48,2.

Hs. A: þara neben 1 mal þæra; Hs. B: đara neben đære II|54,1; II|73a; đæra: II|73,2 (1 mal).

þære: II|76,1a ac þære cægean heo sceal weardian; Hs. B đara; A: þære (vielleicht singl.?).

3. In der **Chr.** hat sich die alte Form þara noch in allen Hss. (ausser in E) erhalten.

1001|7 A: þær wearđ þara Denescra micle ma ofslegenra . .; 1014|15 C; (vgl. D, F) . . . ælc þara đinga . .; 1050|83 D; (vgl. F) . . . þara biscopa . . .

In E begegnet hauptsächlich þæra.

a) þæra als Artikel.

þæra: 1014|14,16 . . . ælc þæra þinga (2 mal); (vgl. C, D 1 mal þæra).

1046|17,19; 1048|68,88,91; 1052|70; 1088|10,44 . . .; zuletzt 1101|15.

Hs. C hat noch einen Beleg für þæra: 1053|22 . . . đæra weardmanna.

In E treten ferner auf þære: 1052|93 . . . be þes cynges leafe 7 be þære munece; 1070|15 . . . be þære munece ræde; ferner đera: 1048|92 þa wyrnde him mann đera gisla.

Aus Hs. F ist noch belegt þare: 1020 let timbrian đar an mynster . . . far đare manna sawle . . .

Genitivverhältnis durch of ausgedrückt.

þa in Verbindung mit of. 1070|40 7 eall þ þider com þ wœs þonne hœcce 7 sume scrine 7 sume roden 7 fela of þa oðre gœrsume . . .

þe in Verbindung mit of. 1137|22 in mani of þe castles wœron lof 7 grim . . .; vgl. Wülfing, a. a. O. § 371|6 unter monig.

b) þœra, þœre, þera in substantivischer Verwendung (in E).

þœra: 1097|9 sum þœra wœs . . . .

þære: 1100|29 and se cyng sona œfter þam be þœre rœde þe him abutan wœron þone biscop . . . let niman.

Zusammenfassung: þara begegnet in A 1 mal, in C 1 mal, in D 2 mal; in F 3 mal; þœra: in C 2 mal, in D 1 mal, in E ausschliesslich neben 3 mal þœre und 2 mal ðera.

4. In der A. R. gilt þe als Artikel, jedoch meist in Verbindung mit der Präposition of, um das Genitivverhältnis auszudrücken.

32|4 . . þencheð . . of ðe Cristene þet beoð . . . (ae. Konstruktion vgl. bei Wülfing, a. a. O. § 14 k unter geþencean); 82|6 . . hu schal me . . ȝelden reisun of þe þreo vueles . . .; 104|17 . . smel of neose is þe ueorðe of þe vif wittes.

Auch þeo in Verbindung mit of kommt vor: 410|23 þet ȝe ne schulen nout bihoten uorto holden none of þeo uttre riwlen.

Reiner Genitiv (ohne Präposition) liegt vor: 106|16 . . . þeo he iseih his moder teares, 7 sein Johannes euangelistes, 7 te oðre Maries (sc. teares) (und der anderen Marien Thränen).

Ueber þer als Artikel im genit. plur. (?) vgl. § 7|4.

5. Für den gen. pl. tritt noch die Form þere auf: Laȝ. A (1 mal), B: of þe.

§ 16.

Der Artikel im dat. plur. lautet im ae. þœm (þam).

1. In W. gilt als Regel: þam.

a) þam als Artikel.

10|13 . . . eall hit com of đam mannum . . .; 12|10 þonne geswicđ he þære dare, þe he þam menn elles ær mid derede . .; 16|11; 20|14,15; 25|1,8 etc.

b) substantivisch gebraucht.

6|5 se cwyde is swyđe egeslic, þe god þurh þone witegan be þam cwæđ, þe godes folce bodjan sculon; 6|7 he cwæđ be þam . .; 7|4; 10|8; 19|10 etc.

Von den Varianten gibt C, H einigemal þan.

Substantivisch verwendet begegnet ferner þæm: 229|13 . . . forđam þæm ic mildsjende eom . . . (nach B gedruckt); 259|16 to hwon feddest þu þe ænne of þæm, þe . . . (nach A).

2. In Cn. gilt ebenfalls þam als Regel.

a) þam als Artikel.

I|4,2 . . . 7 þurh Godes mihta þam sacerdon fylstađ . . .; I|11,1 . . . do he of đam nigon dælum . . .; ferner I|17,2; II|8; II|73a; þan: II|73a fon þa nehstan frynd to đam landan 7 to þan ehtan, þe heo ær hæfde; B: þam æhte; A: þan ehtan.

b) þam substantivisch gebraucht.

I|5,1a ladige hine mid đam (i. e. his gehadan); II|2a swa we forgyfađ þam đe wiđ us agyltađ.

3. In der Chr. gilt þam als Regel in allen Hss.

a) þam als Artikel.

1009|68 . . . of đam scirum . . . . (vgl. C, D); 1012|4 . . . toforan þam Eastron (vgl. C, D); 1013,55 C, D, F; 1070|9 A . . bebead þam biscopan . . . .

b) substantivisch gebraucht.

1065|9 C þa for Cradoc Griffines sunu to mid eallum þam þe he begytan mihte.

þæm begegnet als Artikel nur einmal und zwar in D: 1009|38 7 þæt folc þa þæt on þæm scypon wæron fercodon þa scypo eft to Lundenne (C, E: þam).

c) þan als Artikel.

1001|9 in A ... mid þan scipan; ebendas. 1070|10 bebead ... eallan þan munecan ...

In F: 1009|21 .. mid þan oðran scipan .., 1012|3 .. to ðan Eastran.

In E: 1103|4 .. to þan Eastran ...

d) substantivisch gebraucht.

1066|53 D: se kyng þa geaf gryð Olafe þæs Norna cynges suna ... 7 eallon þan þe on þam scypum to lafe wæron; 1094|24 E mid eallon þan þe hi gegaderian mihton.

þa in Funktion eines Artikels im dat. pl.: 656|24 ic Wulfere gife ... þone abbode 7 þa munecas of þe mynstre þas landes; Z. 39 ... buton to þa munecan ane ...; 963|10 fand þa hidde in þa ealde wealle writes ...; 1070|6 7 þet Englisce folc of eall þa feonlandes comen to heom; man beachte jedoch die bereits früher hervorgehobenen Bemerkungen betreffs Rektion der Präpositionen.

þe: 675|16 7 hwilc abbot þe beð þær coren of þe munecan þ he beo gebletsad of þan ærcebiscop; 1137|18 .... to þe hærnes; Z. 50 ... an of alle þe landes ... 7 an oþer of þe landes.

Dreimal ist the geschrieben: 1137|16,17 Me henged up bi the fet and smoked heom mid ful smoke. Me henged bi the þumbes ....; Z. 28 hi læiden gæildes on the tunes.

4) In der A. R. gilt als Artikelform in dat. plur. þe.

68|13 uorte ʒiuen þe oðre uorbisne; 222|28 ... bringeð hire on to gederen 7 ʒiven alre erest þe poure.

Dativverhältnis durch die Präposition to ausgedrückt.

70|27 hit nis nout siker þing, ne ne limpeð nout to þe ʒunge (sc. ancren); s. Wülfing a. a. O. § 75 unter gelimpan (weitere Beisp. unter þen).

þe sonst in Verbindung mit Präpositionen: 20|2 þus doð .. to euerich Pater Noster þet falleð to þe vres; 22|14 ..et te lescuns ... etc.

þeo als Artikel vor einem subst. im dat. plur. trägt einen demonstrativen Charakter (vgl. Bem. zu § 14, 4 a, b).

Hervorzuheben ist wieder die Verbindung þeo ilke + subst.

14|10 hu þeo kunde of þeo ilke fuweles beođ ancren iliche; 26|19 uor þeo ilke uif wunden þet tu.... bleddest, hel mine... soule; 30|10 ..7 for alle þeo ilke þet wurcheđ (M.: all such); 90|2 ancre hus... schal beon iueied to þeo ilke þreo studen þet mest is ine of cheafle; 190|14 and wel is us nu, Louerd, for þeo (M.: þe) ilke ȝeres þet...

þeo als Demonstrativpronomen vor einfachem Substantiv.

a) adjectivisch gebraucht.

14|20 þe eihtuđe dole is al of þe uttre riwle.., þer efter of þeo þinges þet ȝe muwen underuon; 18|16 cneoleđ to þeo halewen, þet ȝe habbeđ to iturnd ower weouedes.

30|9 vor alle þeo þet habbeđ eni god . . . (M.: those).

Zum Ausdruck eines Dativverhältnisses genügte þeo oft nicht mehr allein, und man benutzte die Präposition to zur Verdeutlichung der Konstruktion.

50|9 þe reade limpeđ to þeo ꝥ...; ähnl. Z. 10; (vgl. Wülfing, a. a. O. § 75 unter gelimpan); 88|20 . . nout to þeo ꝥ . . .; 154|23 . . hu God his priuitez scheaweđ to þeo ꝥ . . .; (vgl. Wülfing, a. a. O. § 78 unter sceawian); 182|24 . . . to þeo þet.

b) þeo substantivisch gebraucht.

32|6 habbeđ reouþe of þeo þet beođ in stronge temptaciuns; ferner 50|9,10; 84|7; 88|21 etc. (Vgl. § 14, 4b.)

þen als Artikel im dat. plur. wird gebraucht vor vokalisch anlautenden Wörtern.

50|16 þe blake clođ deđ lesse eile to þen eien.

Anmerkung. Man beachte, dass hier das Dativverhältnis ausgedrückt ist durch die Präposition to.

Für das ae. vgl. Wülfing, a. a. O. § 78 unter don; ferner: 60|16 mid þen ilke wepnen . . .; 62|2,8; 64|11; 74|19; 142|5; 210|9; etc., zus. 13 mal.

Natürlich können auch þe, þeo vor vokalisch anlautende Wörter treten, aber weniger häufig.

116|20 of þe eche ant þe ateliche pinen; 410|23 of þeo uttre riwlen.

5. Man vergl. noch: **þam**: Poema mor. (225 wohl relat.?); Pred. 26 (O. E. H.) (1 mal); **þan**: Pred. 26 (O. E. H.) (1 mal); Laȝ. A, B sehr oft; **þon**: Laȝ. A (21 mal), wo B þan oder þe; **þane**: Laȝ. A (3 mal), B wie zuvor; **þat**: Laȝ. A (1 mal); **þen**: Laȝ. A 1 mal (B þeos); **þa**: Poema mor. (2 mal); Pred. 26 (O. E. H.) (3 mal); Laȝ.; Orm. (13 mal); **þo**: Pred. 34 (O. F. M.) (4 mal); **þe** (**te**): Poema mor. (2 mal); Pred. 26 (O. E. H.); Orm. (3 mal).

§ 17.

Der Artikel im acc. plur. lautet im ae: þa.

1. In W. hat sich diese Form regelmässig erhalten.

a) þa als Artikel.

1|3 Adam ... wæs þanan adræfed on þas wræcworuld and on eall þa earfeđu ...; Z. 4 ... and he đa syđđan þa gefean þæs heofonlican eđles .. geseon ne mihte; ferner: 2|4; 22|12; 24|15; 25|3; etc.

b) substantivisch verwendet.

17|10 ... þæt he geceas him leorningcnihtas, þa he þæt wolde, and đa he sylf gelærde ..; 23|11: of helle ut gelædde ealle þa, đe him sylfum gecweme wæron ... etc.

2. In Cn. gilt ebenfalls þa.

a) þa als Artikel.

I|4,2 .. þa dæda beweardiađ; I|8,2 gyf hwa þonne þa teoþunge gelæst an nelle; ferner II|3 in A, B (G hat singl.); II|30,4 etc.

3. In der Chr. gilt als Artikel þa in allen Hss. (ausser E) ausnahmslos.

a) þa als Artikel.

1001|10 A ... ofer ealle đa getrywđa ... Ferner aus E: 1002|19 .. se cyng het ofslean ealle đa Deniscan men þe on Angelcynne wæron; (vgl. C, D, F); 1004|4,14; vgl. C, D, F; 1009|10,29 ...; vgl. C, D, F; 1010|18,19,23; vgl. C, D; etc.

b) substantivisch gebraucht.

1065|27 C 7 ealle þa bestrypte þe he ofer mihte æt life 7 æt lande; 1095|20 ealle þa þe him mid wæron ... — 1105|7: butan þa þe þam eorle Willelme .. neah wunedon.

þe: 1132|2 þa com Henri abbot 7 uureide þe muneces of Burch to þe king; Z. 3 ... sende efter þe muneces ...; 1137|11 hi suencten suyđe þe uurecce men of þe land mid castelweorces; Z. 26 .. i ne mai tellen alle þe wundes ne alle þe pines ...; Z. 45; 1140|19,44.

Aus den eingeschaltenen Texten kommt in Betracht:

656|74 ic ... geate þe Wulhfere cyning ealle þe þing ....

Einmal wird the geschrieben: 1137|30 .. alle the tunes.

Die jüngere Form þe begegnet vom Jahre 1131 ab ausschliesslich.

4. In der A. R. gilt þe überwiegend neben þeo.

a) þe als Artikel.

8|12 þe þinges þet ich write ...; 18|10; 22|17,18,20; 260|15 heo breken þe eares bi þe weie; 262|7 etc.

b) þeo als Artikel.

68|18 nimeđ ... þeo ođre men .. to þe parlurs þurle; 102|28 ure Louerd .. ne cusseđ non soule þet luueđ þeo ilke þinges ...; 126|20; 152|9; 182|13; 184|6.

Oft trägt þeo stark demonstrativen Charakter, so: 184|6 þe þet mei etsterten þet ilke grisliche wo, 7 þeo atelich pinen (M.: that fearful state, and those awful pains).

272|31 so he bringeđ ofte aȝean into þe adote desoule ... þeo ilke sunnen (M.: the same sins) þet ...; 386|13 ... þet ȝe no þing ne luuien bute God one, and þeo ilke þinges, (M.: the same things) þet ...; 428|6 þe leaue beo liht in alle þeo þinges þer nis sunne (M.: in all those matters).

c) þeo substantivisch verwendet.

86|16 þus þe ualse uikelare ablendeđ þeo þe ham hercneđ (M.: those who); 162|4 þet te ueond fondeđ muchel þeo þet ledeđ onlich lif; 200|26; 204|18 etc.

þe als Artikel im acc. plur. tritt nie substantivisch gebraucht auf.

Aus Kölbings Collation entnehme ich noch eine Form þei, und zwar in folgender Verbindung: 34|15 7 biginne þer efter þei ilke vif gretunges; das i in þei ist natürlich aus dem i von ilke zu erklären.

5. Für diesen Kasus begegnen noch die Formen: þa: Pred. 26 (O. E. H.) (4 mal); Laȝ. A sehr oft, B meist þe; Orm (13 mal als Subst. und Artikel); þane, þeo, þea: in Laȝ. A (je 1 mal), B þe; þo: Pred. 36 (O. E. M.) (5 mal); þe: Poema mor. (1 mal); Pred. 26 (O. E. H.) (1 mal); Laȝ. A, B (6 mal); Orm (4 mal, bisw.: te); Pred. 34 (O. E. M.) (1 mal); Sage von Greg. (4 mal).

Schlusskapitel.

§ 18.

Ueber Assimilation.

In der Chr. sowohl wie in der A. R. wurde bemerkt, dass sich der anlautende Spirant þ der einzelnen Artikelformen in gewissen Fällen infolge eines vorausgehenden Dentals zu t umgestaltet, ein Vorgang, den man mit Assimilation bezeichnet. Diese Assimilation fand in den genannten Texten hauptsächlich dann statt, wenn die auf den Dental ausgehenden Wörter zum Sinn der betreffenden Satzperiode gehörten. In Betracht kommen vor allem ꝥ = þæt (þet), (Relat. oder Konj.), and, bisw. auch mid.

Die Anfänge für diese Assimilation bemerkten wir bereits in den letzten Partien der Chr.; konsequenter, wenn auch keineswegs ausnahmslos, ist sie in der A. R. durchgeführt.

Das erste Beispiel aus der Chr. findet sich aus dem Jahre 1132|3, 4, 7 8. . . . swa ꝥ te king was wel neh bepaht; Z. 7 þat te king sende efter him; nach and: Z. 8 and(7) te king iaf ꝥ abbotrice. Aus dems. Jahre: Z. 4 þurh þe b. of Seresberi 7 te b. of Lincoln. 1135|11 7 te Lundenisce folc him underfeng; Z. 15; 1137|6,45; ferner Z. 62 7 te munekes him namen . .; 1140|27 (Assim. eingetreten nach and).

In der Hs. steht bei 1137|62 to für te; ebenso auch im Text von Earle-Plummer. 1138 flemden þe king œt te Standard; 1140|18 suor áthas þ he neure ma mid te king wolde halden ...

Vgl. ferner in demselben Jahre: Z. 3, 5, 10, 11, 24, 34, 48, 51, 54, 55.

In der Chr. ist also bloss bei der Artikelform þe Assimilation eingetreten, in der A. R. auch bei þes, þer, þen etc.

Ausnahmen. Die Assimilation ist unterblieben:

1. wenn das auf einen Dental ausgehende Wort logisch nicht zu dem vom Artikel begleiteten Substantiv gehört.

z. Bsp. 1140|26 . . . sahtlede sua þ me sculde leten ut þe king of prisun . . . .; 1154|1 on þis gœr wœrd þe king . . .

2. wenn der Artikel þe infolge Abfalls des e vor vokalisch anlautendem Worte mit diesem Worte verschmolzen ist.

z. Bsp. 1140|18 . . . spac wid Rodbert . . . 7 wyd þemperice; Z. 33 sume helden mid te king 7 sume mid þemperice . .; Z. 35 . . . sœhtleden wyd þemperice.

Für die A. R. sind die Vorbedingungen für das Eintreten der Assimilation dieselben wie in der Chr., nur erstreckt sich dieser Vorgang in der A. R. auch noch auf andere Artikelformen ausser auf þe, wenn auch die Durchführung nicht konsequent ist. S. Wülker, a. a. O. S. 230; auch Kölbing, a. a. O. S. 195.

Beisp. für þe: 12|6 . . . þet te onnesse . . .; 20|11 efter þet te dei . . .; 22|14 et te lescuns; 36|16 7 te vreisuns; etc.

Ausnahmen: 54|23 7 þe king; 68|13 so þ þe witnesse; 116|19 . . . þet þe put muneged hire . . . .; 208|5 þe teil 7 þe attri ende; 244|21 and þe oðer deouel; etc.

Beisp. für þes: 142|13 þet tes deofles puffes . . .;

für þen: 38|6 mid ten ilke Aue; 316|2 mid ten oðre; 430|7; etc.

Ausnahmen: 60|16 mid þen ilke wepnen.

þet: 80|1 ... þ tet bodi drinkeð; ferner 94|26; 138|23; etc 158|24 ant tet; 232|9 7 tet; 404|11; etc.

Ausnahmen: 156|16 7 ðet; etc.

für þeo: 256|21 and teo oðer.

Ausnahmen: 424|5 and þeo beo ful unorne; etc.

þer: 46|27 et ter eorđe; 72|24 et ter mulne; 128|7 inward ter eorđe; 184|17 mid ter ȝerde; etc.

Ausnahmen: 72|17 touward þer heouene; etc.

Vgl. einzelne Beispiele für Assimilation in den unter No. 5 der verschiedenen §§ angeführten Texten.

Die Artikelformen der einzelnen Casus sind nochmals zusammengestellt in der folgenden Tabelle.

Verzeichnis
der in W. Cn. Chr. A. R. auftretenden Pronominalformen.

A. **Artikel für ein subst. masc. sing.**	B. **Art. für ein subst. fem. sing.**
Nom.: se W. Cn. Chr.; seo W. Chr.; þone, þa Chr.; þe Chr. (zuerst vielleicht 1066 E) A. R. Näh. vgl. § 1.	seo W. Cn. Chr.; sio W.; se ꝥ, þa (?) Chr.; þeo W. Chr. A. R.; þe Chr. (zuerst 1135) A. R.; scœ (subst.) Chr. Vgl. § 6.
Gen.: þœs W. Cn. Chr.; þes W. Chr. A. R.; þas Cn. (Hs. A) Chr.; se, seo, þa Chr.; þe Chr. (zuerst 1140) A. R.; þeo þen A. R. Näh. vgl. § 2.	þœre W. Cn. Chr.; þare W. Cn. (Hs. A) Chr.; þarœ W.; þes Chr.; þe A. R.; ebendas. þer. Vgl. § 7.
Dat.: þœm W. Chr.; þam W. Cn. Chr.; þan W. Cn. (Hs. B) (Chr. þon); þone, se, þœs, þes, þas, seo, þœre, þa, ꝥ, Chr.; þe Chr. (zuerst 1070) A. R.; þeo, þen, þene, þet A. R. Näh. § 3.	þœre W. Cn. Chr.; þare W. Cn. (Hs. A) Chr.; þere Chr.; seo þa, þam, þane, ꝥ, þe (zuerst 1072) Chr.; þe, þer, þere, þen, þeo (substantivisch) A. R. Vgl. § 8.
Acc.: þone W. Cn. Chr.; þœne W. Cn. Chr.; þane W. Cn. (Hs. A.) Chr.; þan W.; þene W. Chr.; se, seo, þa, ꝥ, þat Chr.; þe, þœ Chr. (zuerst 1137); þe A. R. neben þene, þen, þeo. Näh. § 4.	þa W. Cn. Chr.; þœre, þone, ꝥ Chr.; þe Chr. (1065 zuerst) A. R.; þeo, þet A. R. Vgl. § 9.
Instr.: đon, đy in Verb. mit Präp. in W. Cn. Chr.; þe beim Komp. W. Cn. Chr. A. R. Vgl. § 5.	

C. **Art. für ein subst. neutr. sing.**	D. **Artikelformen für subst. masc. fem. neutr. plur.**
Nom.: þ œ t W. Cn. Chr.; þ e t W. Chr; þ a t Chr.; s e, þ o n e, s e o, þ e (1137) Chr.; þ e, þ e t A. R. Vgl. § 10.	þ a W. Cn. Chr.; þ e, s e Chr.; þ e, þ e o A. R. Vgl. § 14.
Gen.: Zum Teil schon unter Art. für gen. masc. angef. (vgl. das.) Vor einem subst. neutr. begegnen aber ferner: þ o n e, þ a, þ e r e, þ e o s (?) Chr. Im übrigen vgl. § 2, § 11.	þ œ r a W. Cn. Chr.; þ a r a W. Cn. (Hs. A, B) Chr.; þ a r e W. Chr.; þ e r a W. Chr.; þ œ r e W. Cn. Chr.; þ a, þ e (1137) Chr.; þ e, þ e o, (þ e r ?) A. R. Vgl. § 15.
Dat.: Meist schon unter masc. angef. (s. das.). Vor einem subst. neutr. begegnen aber ferner: þ o n e, þ œ r e, þ e r e, þ a, þ Chr. Im übrigen vgl. § 3, § 12.	þ œ m W. Chr.; þ a m W. Cn. Chr.; þ a n W. (Hs. C, H) Cn. Chr.; þ a Chr.; þ e Chr. A. R.; þ e o, þ e n A. R. Vgl. § 16.
Acc.: þ œ t W. Cn. Chr.; þ e t W. Chr.; þ a t Chr.; þ o n e, s e, s e o, þ a, þ e (1122 zuerst) Chr.; þ e, þ e t A. R. Vgl. § 13.	þ a W. Cn. Chr.; þ e Chr. A. R.; þ e o A. R. Vgl. § 17.

Mitteilung.

Während sich meine Arbeit bereits unter den Händen der Druckerei befindet, kommt mir das Buch von Otto Diehn „Die Pronomina im Frühmittelenglischen“ (als Heft I der Kieler Studien zur englischen Philologie) zu Gesicht. Ein Vergleich meiner Arbeit mit diesem Buche ergab, dass eine verschiedene Behandlungsweise desselben Themas vorliegt. Von der Lautlehre, die manchen interessanten Aufschluss giebt, konnte ich leider keinen Gebrauch mehr machen. Weniger eingehend ist die Flexionslehre der Pronomina behandelt worden. Der Verfasser beschränkt sich hier auf eine blosse Angabe der Formen, ohne auf deren Verwendung in den einzelnen Denkmälern Rücksicht zu nehmen. Ich hoffe über manche Punkte Aufschluss gegeben zu haben, über die sich bei Diehn nichts findet.

Lebenslauf.

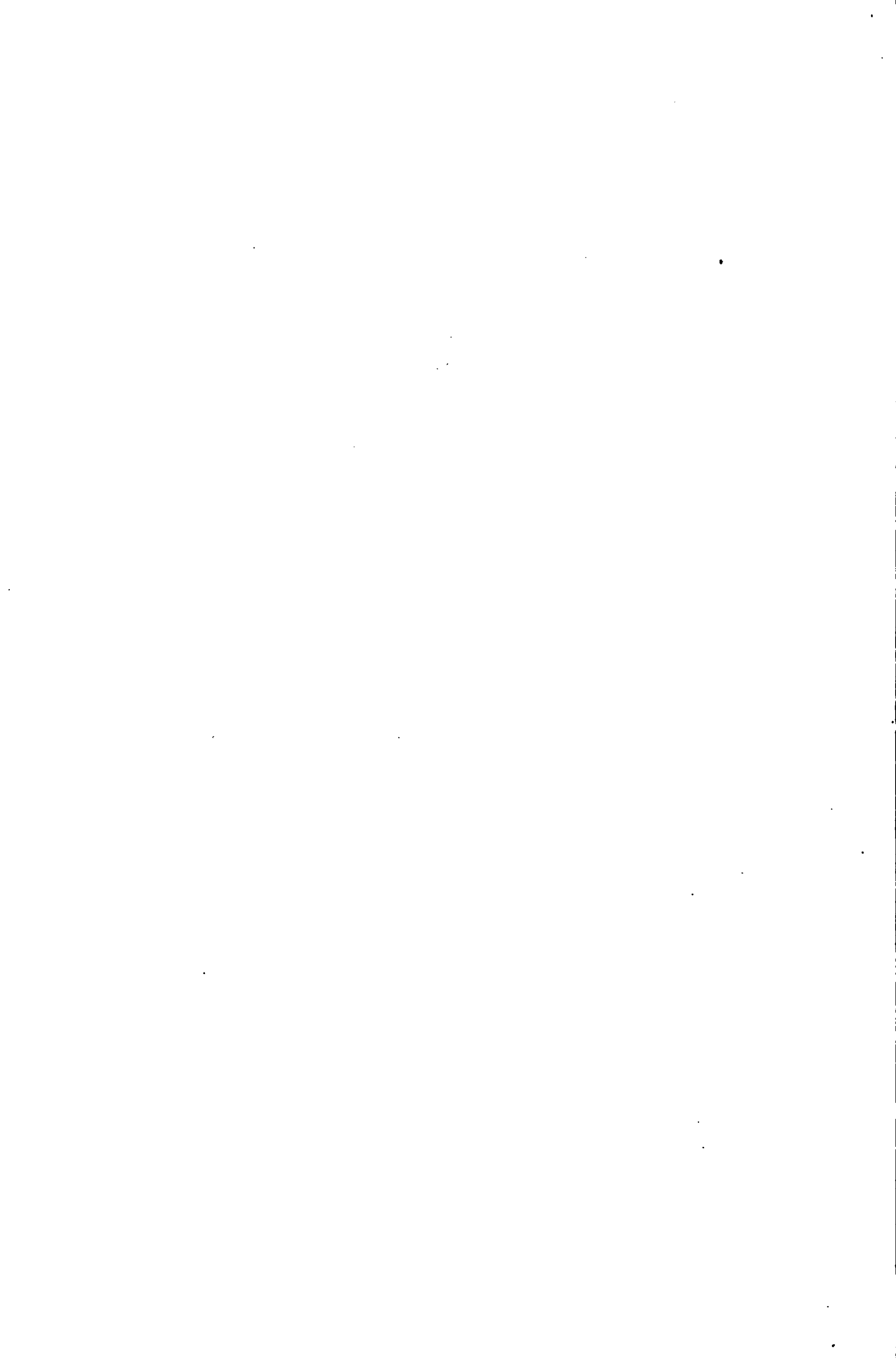
Ich, Otto Seidler, wurde geboren am 9. Januar 1877 zu Allstedt (S.-W.-E.) als Sohn des Kaufmanns Robert Seidler daselbst. Nach vollendetem 6. Lebensjahre besuchte ich die Bürgerschule meiner Vaterstadt. Später erhielt ich privaten Unterricht in der lateinischen Sprache, sodass ich im Herbst des Jahres 1889 in die Quinta des Realgymnasiums zu Weimar aufgenommen werden konnte.

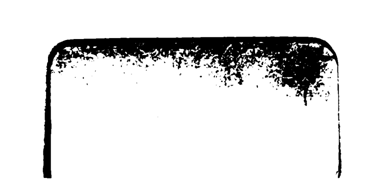
In Weimar blieb ich bis zum Jahre 1897 und wurde Ostern desselben Jahres mit dem Zeugnis der Reife entlassen. Mit Beginn des Sommersemesters begab ich mich nach der Universität Jena, um neuere Sprachen zu studieren. Nach zweisemestrigem Aufenthalte studierte ich dann ein weiteres Jahr in Halle, ein Semester in Marburg und kehrte dann nach Jena zurück, um hier mein Studium zu beenden.

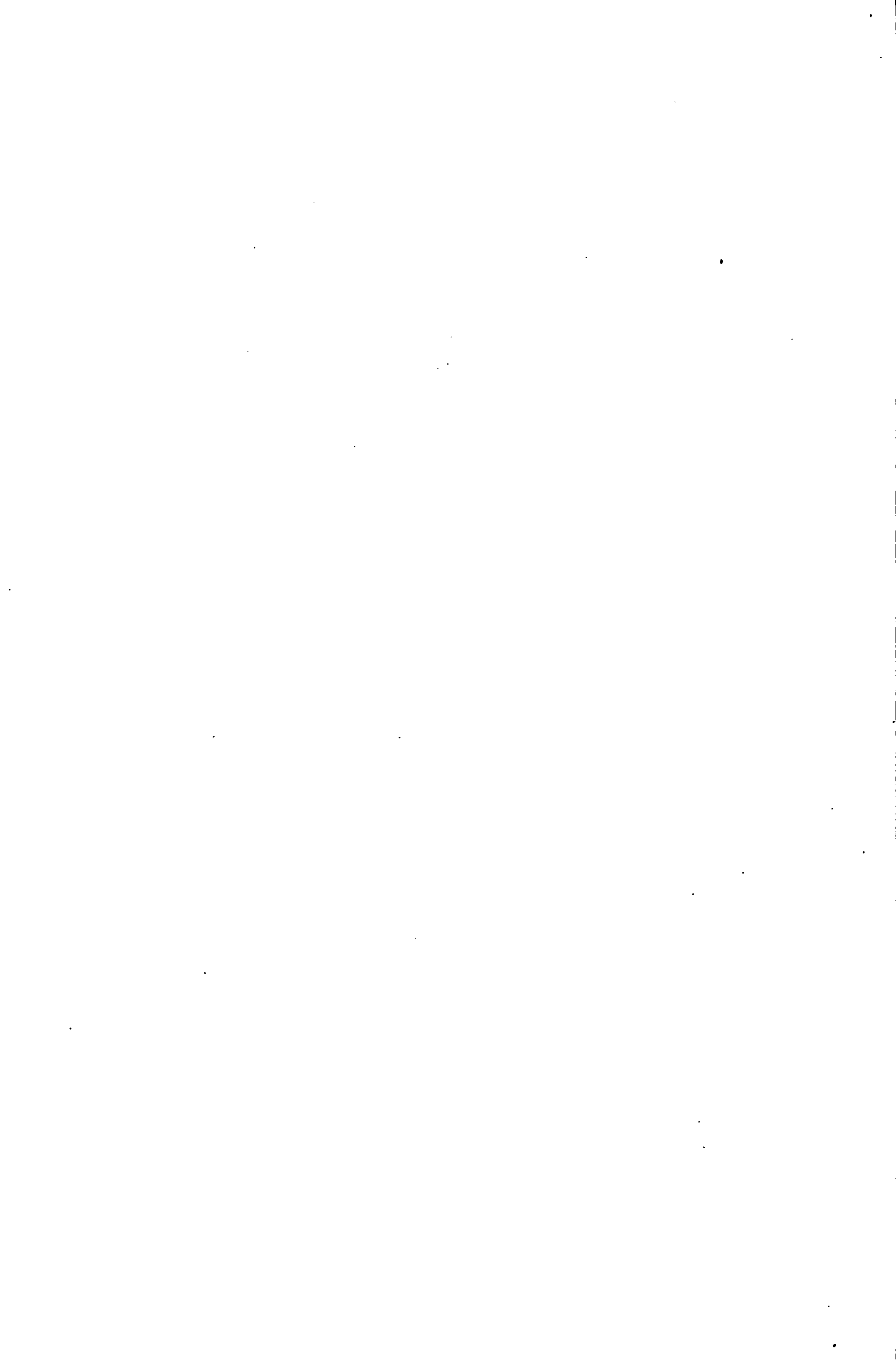
Während meiner Studienzeit besuchte ich hauptsächlich die Uebungen und Vorlesungen der Herren Professoren Cloëtta, Keller, Koschwitz, Suchier, Vietor, Wagner.

Allen genannten Herren danke ich verbindlichst für die vielseitigen Anregungen, die ich durch ihre Vorlesungen erhielt.

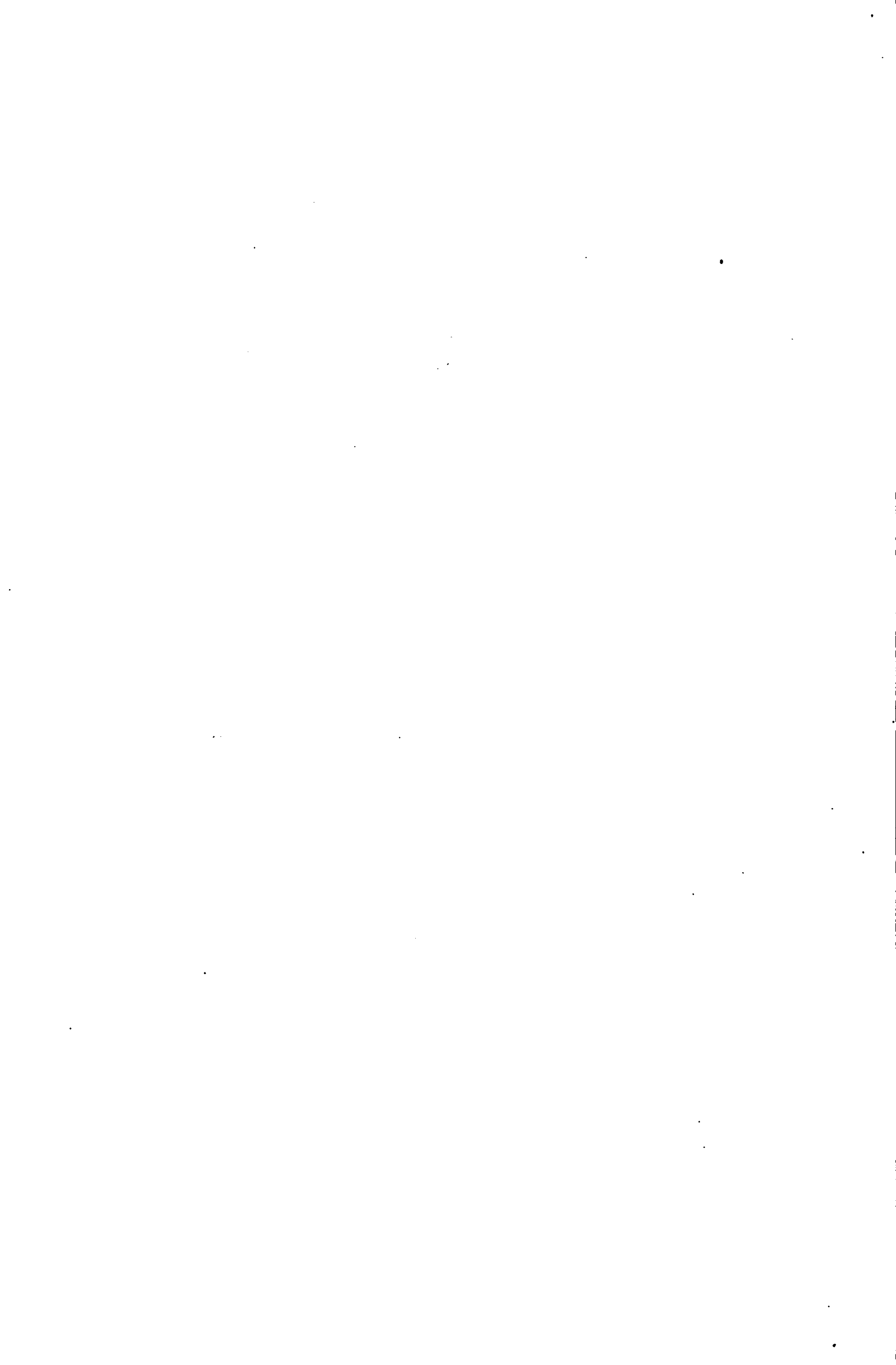









3223944
JAN -- '72




CANCELLED
3222944
JAN -- '72



